Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1943

21.9.1943 (No. 221)

Berlag und Schriftleitung

Berlag: Babtiche Presse. Grenzmart-Druderet und Berlag G. m. b. D., Karlörube (Baben). Berlagsgebäube: Hauferblod Balbstraße Mr. 28. Fern-sprecher 9550—53, nacks nur 9552. Hauptgeschäftistelle, Schriftleitung u. Druderet: Walbstraße 28. Posischea-sonto Karlörube 19800. Telegramm-abresse: Babtiche Presse, Karlörube, Bezirtsausgabe: Harb Ortenau, Rund 500 Ausgabestellen in Kehl, Baben-Baben, Bruchsal u. Offenburg, Sie Biebergade eigener Bericke ber Die Biebergabe eigener Berichte ber Babticen Breife ift nur bet genauer Quellenangabe geftattet. - Für un-berlangt überfanbte Beitrage übernimmt bie Schriftleitung feine Saftung.

59. Jahrgang / Nummer 221

Badime Prese Mene Bodifche Preffe Sandels=Zeitung

Badifche Landeszeilung

General-Unzeiger für Cubweftbeutfchlanb Rarlsruhe, Dienstag, den 21. September 1943

Einzelpreis 10 Pfg.

Bezugs- und Anzeigenpreise

Bezugsbreis: Monatlich 2.— R.A. Im Verlag ober in den Aweigkellen abgebott 1.70 R.A. Aus wärtige Bezieden in den Boten 1.70 R.A. einschl. 12.5 R.L. Beförderungsgebildt zugäglich 30 R.L. Trägerlohn. Bo fiede zieder 2.06 R.A. einschließlich 18.0 R.L. Beförderungs-Gebildt und 36 R.L. Zuftellgeld. Bet der Bost abgebott 1.70 R.A. — Abbestellungen nur dis zum 20 des Monats auf den Monatslebten. — Anzeigenpreis: B. At. Preislisse Nr. 10 gültig. Die 22 mm breite Millimeterzeile 10 R.L. bet Familien- u lieinen Anzeigen Er-

bet Ramilien. u fleinen Angetgen Er-maßigung. Berbeanzetgen: bie 46 mm

breite Millimeterzeile 65 Rd. Bet Men-genabidillien Radlag nad Staffel B

Die Grundlagen für die Enticheidungsichlachten gelegt

Der Sinn der Absetwegung im Süden und Often - London über 4 Abochen Zeitverluft entfäuscht

AK. Berlin, 21. Sept. Wenn eine große Insel, die ein paar hundert Kilometer vom Festland entsernt ist, geräumt wird, bann ist ohne weiteres anzunehmen, daß der Feind diese Raumung bemerkt, zumal wenn er in dem die Insel umsassenden Gewässer die maritime Ueberlegenheit befist. Benn aber tropbem feine feindliche Gegenwirkung in Erscheinung tritt oder diese abgewehrt werden kann, dann ist das ein Beweis dasirt, daß der Feind sich nicht die nötige Krastentsaltung zumutet, um den Ablauf der Käumungsoperationen zu stören. Diese Sachlage kennzeichnet die Käumung der Insel Sardinien durch die deutschen Truppen. Die Käumung der Insel Sardinien durch die deutschen Truppen. Die Käumung hat ohne jeden Berluft an Menichen und Material durchgeführt werben fonnen. Die beutsche Transportorganisation hat mit ihr eine neue ansehnliche Leistung vollbracht. Es wird vermutlich ben Aerger der Briten über die Entwidlung der letten Wochen nicht unwesentlich erhöhen und die Kritit für den joeben nach London zurückgefehrten Churchill fühlbar verschärfen, daß auch hier die englische Flotte teine Beute hat aufbringen tonnen, obwohl man

Aber die Räumung der Inselessen hatte.
Aber die Räumung der Inselessen hatte.
Aber die Räumung der Inselessen muß aus dem großen Zusammenhang gesehen werden. Bei Betrachtung der Borgänge der letzen Tage läßt sich erkennen, daß die deutsche Truppentschrung nicht die Absicht nat, solche italienische Gediete zu verteidigen, die ausgegerenhischen Aründen als ausgerhalb der Teitung Kurange aus geographischen Gründen als außerhalb der Festung Europas liegend bezeichnet werden mussen. Die überlegene deutsche Führung sieht den Tatsachen klar ins Auge und legt entsprechend unseter Bolkstraft, unserer Berkehrsverbindungen und den klimatischen Berhältnissen den Berteidigungsring sur Europa sest. Der Ring wird so eng oder so weit gestaltet, wie es im Interse des Endsieges sur notwendig gehalten wird. Die Schlachtselber werden dorthin verslegt ma es auf Arund strategischen und affendien verslegt. legt, mo es auf Grund ftrategijcher und offenfiver Erwägungen

Der Sinn ber Absetbewegung im Guben wie an ber Oftfront ift also nicht schwer zu verstehen. Eines Tages wird sich ber Beweis für bie 3wedmäßigteit ergeben, bann nämlich, wenn bie Gegen : ftoge und Enticheidungsichlachten erfolgen, bie gegen wartig grund gelegt werden. In die Einzelheiten hingegen nuß vorläufig der Deffentlichteit der Einblid verwehrt bleiben. Es genügt zu wissen, daß die deutsche militärische Führung und nicht die des Feindes es ift, die Derationen gur Enticheidung dieses Krieges bestimmt. hier eben ist es zum Beispiel
nebensächlich, welche Absicht die deutsche Führung mit den ihr vom Seinde angebotenen Rampfen bei Salerno verfolgt und wie weit fie es für zwedmäßig halt, hier nur hinhaltende ober aber größere und bedeutsamere Operationen ju führen. Und ba ift ichlieglich nur das eine wesentlich, daß wir dort gegenwärtig die Bewegungen vollsiehen, die sich aus der Notwendigkeit der Bildung einer festen Front für den Binter jowie aus der Ausgabe ergeben, unnötige Berluste zu vermeiden, Menschen zu sparen und gleichzeitig Referven bereitzuftellen.

Die Feinde hatten es sich anders vorgestellt. Sie träumten von schnellen Entscheidungen und großen Siegen. Sie träumten nicht nur davon, sondern hielten sie für völlig gesichert. Daher werden jest in den enttäuschten englischen Zeitungen die englischen und ameritanischen Polititer dassur verantwortlich gemacht, das der von bei Robertie Civent in den verzieher verantwortlich gemacht, das der von Badoglio-Alüngel so ausgiedig vorbereitete Doldstoß gegen den bis-herigen Bundesgewissen nicht zur Virlung fam, sondern durch die Berzögerungen der Berhandlungen erstens schon vermeidbar gehal-tene Blutverluste eintraten und zweitens ausgedehnte deutsche Bor-bereitungen für die weitere Verteidigung nicht nur von Norditalien, sondern auch von wesentlichen Teilen des "Stieselschaftes" möglich gewesen seien. Im Londoner "Observer" heißt es: "Die offizielle Daritellung der Wassenstillstandsverhandlungen mit Italien und Baboglio ist eine schmerzliche Lettüre. Es scheint, daß wir fattisch wenn vielleicht auch nicht im Rahmen bes jetigen Arrangements schon in der ersten Augustwoche anitatt erst in der ersten Septemberwoche hatten verhandeln tonnen. Der Monat, ber mit Berhandlungen verhätten verhandeln können. Der Monat, der mit Berhandlungen verloren gegangen sei, gäbe uns die "Befriedigung", die Formalität der "bedingungslosen Kapitulation" erreicht zu haben, mährend die Deutschen dassur prattisch die Zeit gewannen, ein weiteres Duhend von Divisionen nach Jialien zu entsenden und alles vorzubereiten, um Italien im Augenblick der Kapitulation in den Kücken sallen zu können. Der Preis sür diese Berhandsungen kostet britisches, nordamerikanisches und italienisches Alut".

Dabei haben Briten und Kordamerikaner erst einen schwachen Borgeschmad dessen bekommen, was sie bei einem Zusammenprall mit einer geschlossenen deutschen Front zu erwarten hätten.

Schwere Abwehrkämpfe vom Asow-Mieer bis Smolenik

Bon 100 Cowjelpanzern 76 vernichtet - Dertliche Rampftatigkeit in Gubitalien

Der heufige Wehrmachtsbericht

Mus bem Führerhauptquartier, 21. Sept. Das Ober- fommando ber Behrmacht gibt befannt:

Rördlich bes Mow-Meeres, öftlich bes mittleren Dnjepr, an ber Desna und im Raum von Smolenft führten unfere Truppen auch geftern ichwere Abwehrfampfe gegen ftarte feinbliche Infanterieund Pangerfrafte. 3m Abichnitt eines Armeeforps murben babei aus einer feindlichen Stofgrupe von etwa 100 Pangern 76 vernichtet.

In harten Rampfen nörblich bes Mow-Meeres zeichneten fich bie frantifche 17. und bie nieberjächfifche 111. Jufanterie-Divifion beionbers aus.

Mus Gubitalien wird örtliche Rampftatigfeit in ben Abichnitten von Salerno und Potenza gemelbet. Mehrere feindliche Angriffe

murben bort abgewiesen. In ber vergangenen Racht überflogen einige feinbliche Stor-

fluggenge bas Reichsgebiet und warfen vereinzelt Bomben, burch bie nur unweientliche Schaben entftanben.

280 blieb die italienische Beute?

Stodholm, 21. Sept. Der Nemporfer Korreipondent von "Dagens Rubeter" berichtet, in weiten Greifen der USM. herriche Enttaufchung über den Ausfall ber großen Beute, die man in Italien ju machen hoffte. "Unmittelbar nach der Kapitulation sprachen in Washington viele Leute von der Hile, die die Anglo-Amerikaner in Form von erweitertem Kriegsmaterial, von Olivenöl, Obit, gewissen Lebens-mitteln usw. für ihre Truppen von Italien erhalten tönnten. Sie bildeten sich tatsächlich ein, die allgemeine Versorgungslage Ita-liens sei noch ziemlich gut. Jeht ist man jedoch zur entgegengesetzen Ansicht gekommen. Bei näherer Ueberlegung unterstreicht man heute, daß die Eroberung italienischer Gebiete die Amerikaner und Englänber por große Schwierigfeiten ftellt. Statt Beute gu machen, werben fie das Land mit Rahrungsmitteln, Maichinen, Roble uim. gu verjorgen haben, mas aber fehr fdmierig fein durfte.

Die Streifwelle in England geht weiter

Stodholm, 21. Sept. Rach Melbungen schwedischer Korrespondenten aus London geht die Streitwelle in England weiter. Auf den Schiffswerften im Elpdegebiet find 2000 Mann in den Streit getreten. 1400 Mann in den Kohlengruben in Rordcumberland haben die Arbeit wieder aufgenommen. Dafür find aber 1200 Mann in einer anderen Grube in ben Streit getreten, und die Arbeiter einer britten Grube haben fich ihnen angeichloffen. In den Rohlen-gruben von Manton haben 2000 Mann die Arbeit niedergelegt. Ein Elettriferstreit habe London bedroht; Montag abend fei jedoch beichloffen worden, ju arbeiten.

Frantreiche Produttionsminifter bei Speer

Berlin, 21. Gept. Der frangöfische Produttionsminifter Bichelonne hat lich auf Einladung bes Reichsministers Speer einige Tage in Dentschland aufgehalten. Der französische Minister hat einige deutsche Industriebetriebe besichtigt und Besprechungen über verschiedene Probuttionsfragen geführt, bie gemeinsame Interessen ber Boltswirtichaften ber beiben Länder berühren.

Dublin entfernt Dentmal der Königin Victoria

Stodholm, 21. Sept. Der Dubliner Stadtrat fagte ein ft im - mig ben Entichluß, bas vor bem Dail-Gebaude ftebende Dentmal ber britigen Königin Bictoria zu entfernen und an feiner Stelle eine Statue für den irifden Patrioten Fibgerald zu errichten. Der Ratsherr D'Maclain ertfarte, daß das Denkmal der englifden

Königin in Frland nur die paffende Unterschrift "Sungerenot, Bertreibung und Emigration" tragen tonne. Es bestebe fein Grund, weshalb die irijche Regierung noch länger "hinter den Steinröden Bietorias" ihres Amtes walten jollte. Die Ratsherrin Clarte, Bitwe bes von ben Briten hingerichteten Freiheitsfämpfers Tom Clarfe, verwies auf ihre Zeit als Dubliner Burgermeifterin, mahrend ber bereits ein Delgemalbe ber Queen aus der Dubliner Stadthalle

Der englische Schatzangler gestorben

Stodholm, 21. Cept. Rach einer Reutermelbung ift ber britische Schattangler Ringsley Bood am Dienstag geftorben.

257 Angehörige ber rumanifden Kriegsichule, insbefandere ber Officierswaffenichule, werden in Kurze nach Deutschland tommen, um ba ihre weitere Ausbifdung zu genießen.

Judas "Fallschiemteuppen"

w.e. Ropenhagen, 21. September.

Bor mir liegt eine fleine Broichure mit bem Titel "Fallichirms truppen". Ich ichlage sie auf und lese als Motto die solgenden Zeilen von Louis Levy über den "Juden als Friedensstifter" (Kopenhagen 1918): "Mun wohl: in der modernen Boltsgemeinschaft haben die Juden aus klugem Selbsterhaltungstried Plat in den Drüsen genommen. Die Drüsen des Boltes: Börten, Banken, Ministerien, Tagesblätter, Berlage, Schiedsgerichte, Bersicherungsgesellschaften,

Tagesblätter, Berlage, Schiedsgerichte, Berlicherungsgesellschaften, Krantenhäuser, Friedenspaläste und andere batteriologische Institutionen, sie alle haben ihre Juden."

Bas hat der Jude mit dem Fallschirmsäger zu tun? Der Berfasser, Magister Harald Mielsen, macht es dem Leser klar. Er beginnt mit einer unscheinbaren Begebenheit. Im Sommer 1941 brachte ein Kodenhagener Blatt das Bild eines elegant gekleideten Juden, auf dessen Rücken ein Platat angebracht war. Die Unterschrift erklärte, daß wie in Polen, so jeht auch in Kroatien die Juden ein besonderes Kennzeichen zu tragen hätten. Magister Rielsen fragt nach dem Zwed dieser Berössenklichung und tommt zu dem Ergebnis, daß er zweisellos darin besteht, Sympathie für diesen Menschen zu weden und seine Behandlung vor dem Leser als babarisch oder inhuman hinzustellen. Der dänische Bersasser schon einmal darüber maßen die Photographie. Ber habe denn schon einmal darüber machgedacht, was dieser Bertreter der "versolgten" Rasse sieser Ressenssensten Deservation und linterdrückungen geseistet habe. Seine und seiner Rassegenossen Opfer seine allerdings nicht "gekennzeichnet" worden; sie seine bielmehr in aller Stille erwürgt, ihrer Lebensmöglichkeiten beraubt und dem Untergang geweiht worden. Ein Pressephotograph sei dabei leider nicht zur Stelle geweien.

leider nicht zur Stelle gewesen.

Man sage im Norden oft, so wird in der Broschüte ausgeführt, daß die Judenfrage nichts bedeute, weil es sich ja mur um eine Minderheit handte. Zugleich domit aber, daß man dieses offiziell versichere, habe man ein sebhaftes Empfinden dasur, daß es nicht ungesährlich sei, sich mit den Juden auzulegen. Die ebenso officnen wie ahnischen Borte des Juden Maximilian Harden, daß "seder, der Antisemitismus an den Tag lege, darauf vorbereitet sein müsse, sür vogelfrei erklärt zu werden", bewiesen, daß diese Furcht nicht völlig unbegründet sei. Der dänische Magister legt Bert darauf, einwandtei und logisch vorzugehen. Er wendet sich den Begriffen der Nationalität und der Humanität zu. Die Gesehe der Humanität umssatzen alle Menschen, aber nicht so, daß sie alle Unterschiede auslöschen. Eine humane Kriegsührung bedeute nicht zugleich eine undlintige. Die Humanität schreibe auch im Kriege vor, dem Gegner blutige. Die Humanität schreibe auch im Kriege vor, dem Gegner leine unnötigen Leiden zuzusstägen. Das heiße aber nicht, daß man ihm Tür und Tor öffne, und das hindere auch nicht, ihn zu töten, wenn es notwendig sei. Die wahre Berteidigung der Nation bedeute nicht Berlehung der Humanität, sondern bilde vielniehr eine Boransfetjung für fie. Gerade fie entfalte die Rrafte, die bie menichlichen Berte ichufen und aufrechterhielten. In biefem Jusammenhang fällt auch ber Simweis auf die Notwendigkeit, Kriegsgefangene nicht als Privatpersonen anzusehen und zu behandeln, denn fie blieben ja ein Glied der feindlichen Macht.

Magister Nielsen schließt ben Ring seiner sum Kern führenben Betrachtungen mit ber Entlarvung des Migbrauchs, der mit bem Begriff der Humanität getrieben wird. Als man in ihrem Namen alle Schranten zwischen Juden und Nichtjuden niedergerissen und die Juden in den verichiedensten Ländern, in denen sie sich zufällig aufhielten, als gleichberechtigte Bürger aufgenommen habe, sei eine sehr unklare Situation entstanden. Obwohl die Juden selbst in höchftem Dage ihre eigenen und besonderen nationalen Intereffen bertraten, woraus fie jelbst gar fein Geheimnis machten, verstehe man in vielen Bolfern nicht, daß es fich bier um eine regelrechte Front handle. Der unausgeklärte Bolksgenosse meine, daß der Inde sebe und wohne wie piele andere; vielleicht aber salle es ihm schon auf, daß der Jude auf dem ersten Plat im Theater site und daß ihm die bestgelegene Billa gehöre. Wolle man wirklich erkennen, warum das Ergebnis der Tätigkeit eines Vertreters der jädischen Rasse anders ausfalle als bas eines germanischen Boltsgenoffen, baun muffe man bie Dinge auf lange und nicht auf furge Sicht betrachten. Der Ber-

Salamaua und Lae von den Japanern geräumt

Totio, 21. Gept. Bie befanntgegeben wird, raumten bie faiferlich-japanischen Ginheiten Salamana und Lae (Ren-Guinea), ohne dabei von den nordamerifanischen Truppen behindert zu werden. Die Räumungsoberationen wurden im Rahmen der vorher festgesetten Strategie ichnell und planmäßig burchgeführt und die evafuierten Ginheiten an neuen Ginfahorten in Stellung gebracht.

Die erfte Guafuierung erfolgte am 14. September um Mitternacht, als japaniiche Ginheiten auf eine Angahl Schiffe gingen, die fie ficher in den Bestimmungsort brachten, ohne dem Feind begegnet ju fein. Die zweite Raumungsoperation murde bom Gros ber Japabalb nach ber Abfahrt ber erften Abteilungen burchgeführt. Die japanischen Ginheiten bahnten fich ihren Weg durch bie angeblich vom Feind besehten Dichungel und erreichten unversehrt ihr Ziel. Eine dritte Gruppe bestieg die Schiffe turz vor Morgengrauen am 14. September und ging in östlicher Richtung in See. Da ein seindliches Patrouillenboot bei Hopo gesichtet wurde, eröffneten die zum Geseitschuß eingesehten Schiffe sosort das Feuer, drängten den Feind ab und trasen am 15. Sept. an ihrem Bestimmungsort ein.

Bulgarien: "Die Achsenmachte werden fiegen"

Cofia, 21. Sept. "Der Sieg wird auf ber Seite ber Achsenmachte sein", erflärte der neue bulgarische Innenminister Christoff auf einer Kundgebung am Sonntag in der Tertilstadt Gabrowo. "Die Feinde machen heute viel Lärm um einige lotale Ersolge, aber auch die Achie bereitet fich vor, um an einigen Stellen ber Front entichei-

Churchill von den Kommunisten "warm" empfangen

Stodholm, 21. Sept. Etwa 500 Kommunisten brangen am Montagabend bis in die Rabe ber Bohnung Churchills vor, um bem Premier die Forberung ihrer Mostauer Auftraggeber nach Eröffnung einer "zweiten Front" in Frankreich zu überbringen. Sie wurden von ber Polizei zerstreut.

Unterhausanfrage über Gijenhowers Zaubern

Stodholm, 21. Sept. Rach "Dagens Rybeter" bezeichnet man in London die Borficht Gijenhowers, nicht ohne hundertprozentige Sicherheit vorzugehen, als übertrieben. Eine entsprechende Anfrage werde jedenfalls an Churchill gestellt werden. Liddell Sart ichreibe, daß eine übertriebene Borsicht in der Ertundungstätigkeit den Bormarich der 8. Armee langjamer als notwendig gemacht habe.

"Difaiplinierter Rudaug'

Stodholm, 21. Sept. Bu ber deutichen Frontverfürzung im Often muß Reuters militarischer Berichterstatter Ferguson angeben: "Die gesamte Frontlinie von Smolenit bis jum Ajowichen Meer wird in difgipliniertem Rudjug gurudverlegt.

Britischer Offizier ftahl 5 Millionen Bezugscheine

Stockholm, 21. Sept. Die Rachforschungen Scotland Parde nach ben fünf Millionen Bezugsausweisen, beren Diebstahl aus ben Depots bes Kriegsministeriums por einigen Tagen ausgebedt wurde, haben jeht zur Berhaftung eines Distaters ber britischen Armee geführt, dem der Diebstahl gur Laft gelegt wird. Man vermutet in ihm den alleinigen Täter.

fasser satt dies grundlegend so zusammen: "Wenn man in einem Fahrwasser sährt, in dem man zu beiden Seiten Laud sieht, wie zum Beispiel im Deresund, so ist es nicht unbedingt notwendig, einen Kompaß an Bord zu haben. Die Trivialitäten des täglichen Lebens sind ein solches Fahrwasser. Auf dem weiten Meer aber kann man ohne Kompaß nicht auskommen. Das sich über die Jahr-

lann man ohne Kompaß nicht auskommen. Das sich über die Jahr-hunderte erstreckende nationale Leben gleicht einem solchen Dzean, auf dem eine Aation nicht sicher gesteuert werden kann, wenn sie nicht von ihrem eigenen Kompaß, ihren eigenen Instinkten und ihrer eigenen Natur gelenkt wird."

Barum der Titel "Fallschirmtruppen"? "Humanität hin und Humanität her", so lauten die entschiedenden Schlußfolgerungen: "In diesem Zusammenhang bleibt nur die Frage, wie weit es "human" ist, zu sordern, daß Fallschirmsäger unisormiert sind und ob es "human" ist, sie zu erschießen, wenn sie es nicht sind. Die Juden sind taktisch gesehen nichts anderes als Fallschirmspringer, die — ohne Unisorm und gut getarnt! — in die Bevölkerung der Länder hineingestreut sind, in denen sie sich aufhalten und in denen sie alle Vorteile des ungestörten und undewachten Verkehrs genießen. Man stelle sich vor, daß irgendeine andere Macht ebenso begünstigt Man stelle sich vor, daß irgendeine andere Macht ebenso begünstigt wäre! Sie brauchte dann keinen Schuß mehr zu lösen, um das Gebiet zu erobern, das sie besetht dat." Das ist die dänische Tharafterisierung der "Fallschirmtruppen" Judas, die keine Unisorm tragen und deren angedorene Feigheit nur hinterhältigste Kampsmittel kennt. Judern also hinkt dieser dänische Bergleich, als wir Deutsche nämlich gewohnt sind, mit dem Begriff "Fallschirmtruppen" die besten und mutigsten Kämpser zu erfassen, die Juden aber bestenfalls als bestenfalls an wusehen Bedenichuten anzuseben.

Chile will keine Beziehungen zur Sowietunion

Buenos Mires, 21. Gept. Der dilenische Augenminister Fernanerflarte nach Meldung von "United Breg" vor der Breffe in Bajhington, daß Chile fich zur Zeit nicht barum bemube, Beziehungen gur Comjetunion aufgunehmen.

Das Ritterfreuz des Kriegsverdienstfreuzes verliehen

Berlin, 21. Sept. Der Führer verlieh für hervorragende Ber-bienste um die Durchführung wirtschaftlicher Kriegsaufgaben das Kitterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes an den Chef des Küstungslieferungsamtes Dr. ing. Balther Schieber, ben Leiter bes Sauptausschusses Schienensahrzeuge Gerhard Degentolb und an den Birtschaftsführer und stellvertretenden Geschäftsführer der J.G. Farbenindustrie Dr. phil. Dr. ing. c. h. Matthias Pier.

Oberbürgermeifter i. R. Frit Hermann geftorben

Difenburg, 21. Sept. Mus Biesbaden tommt bie Nachricht, bag bort Dberburgermeifter i. R., Frig Bermann, im Alter bon 84 Jahren gestorben ist. Fris hermann ist am 21. März 1859 in Kehl geboren. Er wurde am 3. Februar 1893 zum Oberbürgermeister in Offenburg gewählt und am 18. März 1902 ersolgte seine Wiederwahl. Am 16. März 1903 wurde er Oberbürgermeister und am 1. Juli 1921 trat er in den Ruhestand.

Straßenraub in Straßburg

Strafburg, 21. Sept.' Die Kriminalpolizei Strafburg teilt mit: Am 15. September 1943, gegen 21 Uhr, hat ein unbekannter Kadsfahrer in der Gutleutgasse einer Dame im Borbeisahren eine schwarze Attenmappe mit zwei Innensächern (Reihverschluß) aus weichem Borcalsleder entrissen. Inhalt: Schwarze Glanzledertasche mit runden Bügeln, ohne Berschluß, mit schwarzem Motrestos gestützter weike werterlisse Ariektocke mit von 1000 WW Barfüttert; weiße marotfanische Brieftasche mit rund 1000 RD. Bargeld in Einhundertmarticheinen, ein Geldbeutel mit etwas Rleingeld, eine Opferringtarte und eine Kennfarte, beide lautend auf ben Namen Johanna hirler, 13. 11. 98, Mülhausen i. Els. Zweddien-liche Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, an die Kriminalpolizei Straßburg, Tel. 210 45/48, Apparat 10 oder jede andere Polizeidienststelle erbeten.

Wieder Rafe-Conderzuteilung

Der Reichsenrährungsminster hat angeordnet, daß die Bersorgungsberechtigten auch in der 54. Zuteilungsperiode, dan 20. Sediember dis 17. Oktober, eine Sonderzuteilung von 62,5 Gramm Käse erhalten. Die Mögade erfolgt auf den F-Moschient der Reichssetklarten SV 1 dis 7. Der Käse ist nach Wödsichkeit dei dem Berteiler zu deziehen, der den Köse-Bekellschein 54 entgegengenommen hat. Auf den Wochenkarten für auskändische Zivilarbeiter berechtigt der Abschnitt W 1 (Karte für die erste Woche) dis zum 17. Oktober 1943, also dis zum Ablauf der 54. Zureilungsperiode, zum Bezuge von 62,5 Gramm Köse. Die Berteiler haben die F- und B 1-Köschnit dei der Warendsgade abzutrennen und nach näherer Regelung der örtlich zuständigen Ernährungsämter dei diesen zur Auskiellung von Käsedezugscheinen einzureichen.

Neue Sonderwertzeichen

Der Reichspostminister gibt zwei Stahlftich-Sonbermarten au 6 + 4 (grün) und 12 + 8 Rpf (rot) und eine Sonberpositarte zu 6 + 4 (grün) heraus. Die Wertzeichen werben vom 1. Oftober bis 15. Rovember bei ben größeren Postamtern vorrätig gehalten.

Det Führer berlieh bas Ritterfreuz bes Gifernen Areuzes an Major Josef Mulzer, Kommandeur eines Pionier-Bataissons; Hauft mann Gerb Ruge, Kommandeur eines Banzergrenadier-Bataissons; Oberfeutnant Waster Fellglebel, Battertechef in einer leichten Artisterie-Weislung; Oberfeutnant Siegfried Rupprecht, Auppracheft in einem Gebirgsjäger-Bataisson; Oberfeldwebel Herbert Jachen, Flugzeugführer in einer Kampsgruppe.

Weftfälifder Gautulturpreis für Lulu von Straug und Tornen Auf ber Hermann-Lons-Gedenkstunde, die ber westfälliche Hermann-Lons-Bund im Rathaus zu Bude burg veranstaltete, wurde der ihr 70, Lebensslahr bollenbeten Oldierten Lulu bon Strauß und Torneb der Kulturpreis des Gaues Bestsalen-Aord durch den Gauleiter und Reichstatthalter Dr. Alfred Meher für ihr bedeutendes dichterisches Lebenswert berlieben.

Was ware die Welt ohne das deutsche Volk!

Gauleiter Robert Wagner in Mülhaufen - Deutschlands Mission, der Welt den wahren Frieden zurückzugeben

Strafburg, 21. Sept. Auf der Großtundgebung des Kreistages in Mülhausen am Sonntag, über die wir bereits turz berichteten, tam der Gauleiter eingangs auf die zahllosen verlogenem Parolen unserer demotratischen Feinde zu sprechen. In ihren Lügen und ihrem haß könnten wir aber gerade unsere ganze Stärke und die Richtigkeit unserer Josen und Absichten erkennen. Es sei eine alte Ersahrung, daß gerade diejenigen Lügen, Riedertracht und Berfolgung auf sich nehmen müßten, die im Bunde mit den ewigen Bahrheiten seien. Man habe auch einen Christus ans Kreuz geschlagen, nicht weil er schuldig gewesen sei, sondern weil er die Ruhe ber damaligen untergehenden forrupten Welt gestört habe und als unbequem empfunden morden fet.

Bas ware aus ber Belt geworben ohne bas beutiche Bolt! Sie ware langft überflutet von Ufien oder Afrifa. Denn mahrend England — wie übrigens auch Frankreich und andere kontinentale Mächte — in seiner Geschichte sast ausschließlich seinen dunklen materiellen Interessen und Geschäften nachgegangen sei und dabei sast die ganze Welt erobert habe, auch nicht davor zurückgeschreckt fast die ganze Welt erobert habe, auch nicht vabot zurung ist, sich mit den Zerstörern der Kultur zu verbünden, habe Deutsche sand Europa vor der Herrichaft der Orientalen, Neger und Bolichestand Europa vor der Herrichaft der Orientalen, Die ganze Welt habe wisten bewahrt. Und bewahre es heute noch! Die ganze Welt habe seit Jahrtausenden bis heute von den deutschen Kulturleiftungen

Alle Kriege, die Deutschland feit bem Bestfälischen Frieden babe führen muffen, seien reine Rotwehr- und Freiheitstriege gewesen. Rennzeichnend für die abgrundtiefe Berlogenheit unserer Feinde sei die immer wiedertehrende Behauptung, Deutschland wolle die Welt erobern. Mit dieser Besauptung seien stets diesenigen am sautesten hervorgetreten, die ganze Weltreiche zusammengestohlen hätten. Das fleine englische Bolk habe z. B. vor diesem Krieg 27 Prozent der Erdobersläche beseisen, während das mehr als doppelt so starke beutsche Bolk nur über ein knappes halbes Prozent versügt habe.

Der Gauleiter feste fich bes weiteren mit bem beliebten gegne-Der Galleiter jeste jag des weitren mit dem derieden gryne-rischen Argument auseinander, daß es keine Freiheit mehr gabe, wenn Deutschland Einsluß gewinnen würde. Die Freiheit, von der die Feinde redeten, bestehe zudem nur noch in dem Ködssen gestig Umnachteter. Sie sei gar nicht mehr da. Sie sei längst nieder-getreten gerade durch die Weltbemokratie, das Weltjudenkum, den Weltkapitalismus und den Weltbolschewismus. Deutschlands Wission

fei es, fich felbit, feinen Bunbesgenoffen und ber Belt bie mahre seiheit zurüczugeben. Es jei an der Zeit, daß auch der lette Deutsche auswache und den Todzienden seinen Biderstand entgegensiehe. Es sei vor allem nötig, daß der lette Deutsche auswache und den nötig, daß der lette Deutsche erkenne, daß der Heite Deutsche erkenne, daß der Heite Deutsche erkenne daß der Heite seine möglichst bequeme Weise das Mittel sehe, seinen Krieg auf eine möglichst bequeme Weise zu gewinnen. Wer heute noch auf den Feind höre, werde künftig als Gezeichneter durchs Leben gehen müssen und die Folgen seines Verlagens zu tragen haben.

Mit tieser lleberzeugungskraft legte der Gauleiter ein Bekenntnis des Glaubens an die Gerechtigkeit der Allmacht, an die Unbesiesburkeit des Kührers. an die Kraft von Kartei Kalf und Behre

barfeit des Fuhrers, an die Rraft von Partei, Bolf und Behr-

Im einzelnen begrundete er feine Siegeszuverficht auf bie Er-Im einzelnen begrundere er seine Siegesziverschift auf die Ereignisse der jüngsten Zeit. Gewiß hätten wir noch schwere Kämpfe zu bestehen, ebenso sicher sei aber, daß der Feind noch schwereren Kämpfen entgegengehe. Wir lebten in einer Zeit, wie sie alle Jahrtausend einmal an die Bölter herantrete. Das Bort des Filhrers, dast fein bürgerlicher Staat diesen Krieg überstehen werde, sei uns umstößliche Bahrheit. Ber sich am Endsampf vordeidrücken wolle, werde an der neuen Belt keinen Anteil haben. Auch das fürne nicht heiseite tehen In den Alle daher unter könne nicht beiseite stehen. In den 3½ Jahren, seit es aber unter der Obhut des Reiches stehe, habe es all die Hoffnungen erfüllt, die in ein Land gesett werden könnten, das durch eine lange Fremd-herrschaft dem Reich entfremdet worden sei. Wenn es naturgemäß nicht möglich gewesen sei, daß in dieser furgen Zeit und in An-betracht ber schwierigen Kriegsverhältnisse alle Elfasser Nationalsozialisten geworben seien, so verdienten biejenigen unter ihnen um so größere Anerfennung, die, dem Herzschlag ihres deutschen Blutes solgend, den Weg zur Bewegung gesunden hätten. Besondere Anerkennung zollte der Gauleiter denjenigen elsässischen Soldaten, die mit der gleichen Hingabe wie ihre Kameraden aus dem alten Deutschen Keich ihre Ksimeraden Aus der Kristingen Keich ihre Ksimeraden Ausgebergen der Kristingen Keich ihre Ksimeraden Ausgebergen der Kristingen Keich ihre Ksimeraden aus dem alten Deutschen Kristingen Kristingen Kristingen Kristingen Kristingen Kristingen Kristingen Kristingen kann der Kristingen kann der Kristingen kann der Kristingen kann der Kristingen kristingen kann der Kristingen kristingen kann der Kristingen kris elfässischen Soldatentums verlas er das Testament eines vor bem

Feind gebliebenen H3.-Fibrers aus dem Kreis Gebweiler an seine Jungen als eines der schönsten Dotumente einer eblen Gesinnung. Abschließend zog der Gauleiter die Folgerungen aus der Lage, in der sich das Reich und das Elsaß befinden. Die Parole heiße jest wie immer: Auf den Führer vertrauen, an den Sieg glauben, arhoiten und fonnten arbeiten und fampfen!

Enthüllungen über Mussolinis schmähliche Gefangenschaft

Berlogene Ausrede Badoglios - Intermezzo mit einem alten Sirten

Rom, 21. Sept. Bisher noch unbekannte Episoben aus der Gesangenschaft Mussolinis wurde Montag abend durch den Rundstuntsender der sachtigen Regierung verbreitet. Wie Mussolinis Freunde erzählten, habe er während der ersten beide Tage seiner Befangenichaft nichts su feiner Berfügung gehabt, noch nicht einmal ein Taschentuch. Erft fpater fei auf feinen Bunich ein fleiner Roffer mit den notwendigen Gebrauchsgegenständen besorgt worden. Gleichszeitig habe er ein lakonisches Billett Badoglios empfangen, in dem dieser ihm mitteilte, er burfe sich nicht etwa als Gesangener betrachten, sondern muffe die augenblidlichen Magnahmen als Schut feiner Perfon gegen ein brobendes Attentat anfeben.

Mit einer gemiffen Ruhrung fprach ber Duce von dem Polizeis wachtmeifter Regrelli, ber bei feiner Borführung als Gefangener fich nicht habe beherrichen tonnen und in Schluchzen ausgebrochen fei. Der Duce felbst mußte ihm gureben, bamit er fich wieber beruhigte. Aus den letten Tagen auf bem Grand Saffo berichtete ber Duce von einem Busammentreffen mit einem alten Sirten aus den Abruggen, der ihn bei feinem Spaziergang angesprochen habe. Diefer hirte habe ihm in feiner Beimatmundart auf unbeholfene Beise ben Dant bafur ausgesprochen, daß in ben letten Jahren unter der faschistischen Regierung eine Gisenbahnlinie gebaut worden sei. Insolgebessen habe er seine Schafe nicht mehr auf dem beschwer-lichen Bege über die Berge zum Markt zu bringen brauchen. Bet diesem Bege über die Berge seien ihm früher viele Schafe eingegangen und er sei deshalb dem Duce für den Gisenbahnban sehr bantbar. Tiefen Eindrud habe es auf Mussolini gemacht, daß dieser Hirte ihm beim Abichied versicherte, er folle nur ruhig bleiben, es wurde nicht mehr lange bauern, daß die Deutschen famen, um ihn au befreien. Die Prophezeiung dieses einfachen hirten aus den Abruzzen sei am folgenden Tag in Erfüllung gegangen.

Reorganisation der faschistischen Miliz

Rom, 21. Sept. Der Kommandant ber faschistischen Milig, Sena-tor Ricci, veröffentlicht einen Aufruf an die jungen Leute bis zu 22 Jahren, fich ber faichistischen Milis anzuschließen, die jest reorganifiert werbe. Der Dienst gelte vorläufig für ein Sahr und werbe auf bie Ableistung bes vorgeschriebenen Militärdienstes angerechnet

Herben.
hierzu wird von amtlicher Seite ein Kommentar veröffentlicht, in dem auf die Opfer der Soldaten hingewiesen wird, die zahlreiche Schlachten an der Seite ihrer deutschen Bundesgenossen geschlagen hatten. Ihre Opser dursten nicht vergeblich gewesen sein. Italien

musse seinen Plat wieber einnehmen und zu neuem Leben im Rahmen bes neuen Europas erwachen. Die bringenden Ausgaben müßten sofort geregelt werden. Das Baterland könne nicht sterben. Für die Jugend gelte jest, daß nur der die vaterländische Probe bestehen könne, der zu den Waffen greise.

Die Mäumung Sardiniens

Berlin, 21. Cept. Die planmäßige Raumung Sarbiniens burch bie deutschen Truppen glüdte trot widriger Umstände in vollem Um-fang. Sämtliche bisher noch auf Sardinien befindlichen beutschen Berbande wurden von Ginheiten der Kriegsmarine trop des geringen zur Berfügung stehenden Schiffsraumes und trot teilweise star-fen Seeganges abtransportiert. Die Ueberführung erfolgte unge-stört und umfaste alle Truppen und das gesamte Kriegsmaterial. Die auf Sizilien stehenden Badoglio-Truppen hinderten die Be-

wegungen in feiner Beise. Trot ihrer zahlenmäßigen Ueberlegen-heit wagten sie keinen Angriss. Erst die letzten Sicherungen wurden in hinterhältiger Weise beschossen, ohne daß jedoch Verluste eintraten oder die Nahnahmen gestört wurden. Diese an die Tücke von Dorstotern erinnernde feige Sandlungsweise richtet fich felbit.

Einfauf von Gifenwaren neu geregelt

Die Bewirtschaftung der Eisen- und Metasswaren wird durch die Einführung des sog. ATE. Berfahrens auf eine eintbeitliche Erundsage gestellt. Der Barendezug für bestimmte Eisen- und Metasswarenerzengnisse fannt kinstigdin nur noch mit Scheaß und Marfen erstogen. Der Barentreis kann, wenn sich das neue Berschren eingespielt dat, den Bedürfnissen entsprechend beliebig erweitert werden. Die Medrzahl der durch die Anordnungen IV/43, V/43 und XI,43 dewirtschafteten Baren wurde bereits deim Amlauf des neuen Bersahrens einbezogen. To werden z. B. Bassormen, Einer, Essenten Bersahrens einbezogen. To werden z. B. Bassormen, Einer, Essenten Bersahrens einbezogen. To werden z. B. Bassormen, Einer, Essenten Bersahrens einbezogen. To werden z. B. Bassormen, Einer, Essenten von der z als auch des dans der Marten sowohl in die Hand des Bersahrens ist, daß die Schess oder Narten sowohl in die Hand des Bersahrens ist, daß die Schess der Narten sowohl in des Hersahrens zur der z als auch des das des dies sie des des der Narten sowohlse werben konnen, Das beißt, dola geiteuerte Erzeugnisse werben im Schesbersahren durch die Keichstelle sie technische Erzeugnisse werden in Schesvesahren durch die Keichstelle sie technische Erzeugnisse werden an Berbraucher ausgeben.

Hir den Karenbezug des Handels ähdert sich an den bisher bereits eingespielten Methoden nicht diel. Es tritt lediglich eine Bereinsachung ein, indem alse Bedarfsträger, ganz gleich, do es sich um Kontingentsträger oder um private und landwirtsgaftliche Berbraucher Jandelt, die der Anordnung ersahten Kersigerzeugnisse nur noch einheitlich mit Sches dien, indem alse Bedarfsträger, ganz gleich, do es sich um Kontingentsträger oder um private und landwirtsgaftliche Kerbraucher handelt, die der Beschaffung dieser Karen heiten Sches son der Anordnung kersahren hat eine Kosle mehr. Um Keinungsberfchiedenheiten über Art, Korm und Ausführung eines den ben Kensellich der Marten durch der Beren karen mit einem Sammelswert her konten und den kerselcher den Eine Baren nummer erhalt

mitteln.

Die Zahl ber am Umschag der Baren beteiligten Handelsbetriebe ist außervorbentlich groß. Aus diesem Grunde war es auch nicht möglich, die neuen Bewirtschaftungsvorschriften der Anordnung XV.43 auf das Schechversabren allein zu beschränken. Desdalb ist neben den Sched die Marke getreten. Sie lautet unter Angabe der entsprechenden Aummer auf eine bestimmte Bare in bestimmter Side und Gewichtskabl. Da man Scheds beliebig in Marken umtauschen kann, andererseits auch wieder Marken in Scheds berwandeln darf, sann die Marke als Wechselegeld angesehen werden.

Banktrefore bestanden die Brobe der Zerrorangriffe

Banktrefore bestanden die Arobe der Zerrorangrisse

Bu den volkswirtschaftlich wichtigen Schukmitteln im Luftkrieg gebören, wie sich gezeigt dat, anch die Banktrefore. Micht altein die Masse der Vertraheterbeftände, auch zahreiche wichtige Schriftstüde und Wertgegenstände aus allen Bevölkerungskreisen daben mit der wachsenden Luftgefährdung ivren Beg in die Tresore der Bankten gefunden. Die Banktresore haden nun, dies zum Tell auch entgegen anderweitigen Borstellungen, wie die Bankwirtschaft seistellt, die sowere Belasungsprobe der Terrorangrisse bemerkenswert aut überständen. Schäden durch Bombentresser sind nur in einem Fall eingetreten, wo der Tesforraum über die Erdoderstäche dinaustagte; sie dielten sich aber seldst dier engen Grenzen. Im übrigen baden die Tresore auch Bo m de nv ollttressen. Im übrigen baden die Tresore auch Bo m de nv ollttressen auch die Araben. Schwerwiegender ist die Eef ährd ung durch die Brand wir fung en. Iww. In sowerwiegender ist die Eef ährd ung durch die Brand wir fung en. Iww. In wo das Kener die Tresorräume selbst ergrissen dätte, doch sind da, wo große brennende Schuttmassen sied uns dem Tresorsbrer däusten, innerhalb der Tresorräume in einigen wenigen Källen derartige Elu iw ir fung en sieder 1000 Grad) entstanden, daß der Indalt medr oder weniger schweren Schaben leiden mußte. Immerbin war es auch in diesen Källen mögelich, 3. B. bei den verkohlten Bertdapteren, die Rummern zu resonstrukeren. Die Banken haben aus den debten dezogen und alse Borssehrungen getrossen, um die Auswirkungen den Städen auf den Tresorshalt zu degrenzen. Aus der Archivengene den Fanden auf den Tresorinhalt zu degrenzen. Aus der Archivengen kanden und die Borssehrungen getrossen, im die Ensternegale, Archive usw., langwirkende Elustörper abgeben können.

Berlag und Drud: Babliche Breife. Grengmart-Druderet und Berlag Smbh. Berlagsleiter: Arthur Betich. Saubtidrifitetter: Dr. Carl Calpar Epedner in Rarlorube,

Aus aller Welt

Wiedersehen nach 30 Jahren

Magbeburg. Auf ber Treppe eines Photographen in Burg gab es ein nicht alltägliches Wiedersehen. Dort stutte ein schon alterer Mann, als ihm ein anderer von oben entgegenkam. Er sprach ihn an, nannte ihn beim Namen, während der andere ihn ofsendar gar nicht zu kennen schien. Er wurde deutlicher, erwähnte eine Kompanie, einen Unterstand in Aufland während des ersten Welkkrieges und einige personliche Erinnerungen. Nun bammerte es bei bem anderen, und die Freude über das unerwartete Biedersehen nach rund 30 Jahren war um so größer. Bon den beiden alten Kriegs-kameraden wohnt der eine in Burg, wohin der andere aus Hamburg umquartiert murbe.

Ein "Männerdorf" versorgt Zurückgebliebene

Dortmund. Zahlreiche Frauen und Kinder find aus ben luftge-fahrbeten Gebieten umquartiert worben, mahrend bie Manner an ihren Arbeitspläten bleiben. Die Deutsche Arbeitsfront sorgt für biese zurückgebliebenen Männer und hat in Dortmund ein "Männerdorf" geschaffen, das über 2000 Einwohner haben tann. In diesem Dorf ist Borsorge getroffen, daß sich teiner der Einwohner außer der Berufsarbeit um die Dinge des täglichen Lebens zu kummern braucht. Die Zimmer werden gesaubert, die Wäsche wird in eine Waschanstalt gebracht, geflicht und schrautsertig zurückgegeben. In einer Großfüche werden 3000 Portionen Frühstück, Mittagessen und Abendbrot hergestellt.

Französischer Arbeiter wird Operatenor

Gras. Gin junger Tijchler aus Lyon, ber fich als Stiverfertiger einen Ramen gemacht hatte, fam im Zuge der für den Arbeitseinsat im Reich bestimmten französischen Arbeiter nach Graz. Er vergustet während einer furzen Krankheit im Hospital von Graz die anderen Patienten durch seinen Gesang. Der Direktor des Grazer Stadttheaters, bekam von den außerordentlichen Stimmitteln des französischen Vorleiten der Armentischen Stimmitteln des französischen Vorleiten und der von den außerordentlichen Stimmitteln des französischen Vorleiten und der von den von den außerorden Vorleiten und der von der von der der vergeten und der vergeten gofischen Arbeiters Kenntnis, ließ ihn Probe fingen und verpflichtete ihn als ersten Tenor an fein Theater. Der junge Germain Triour, ber bisher Chorführer in einem Gesangverein in feiner Beimatstadt Lhon war, wird in Zufunft in Grag seine Rolle in italienischer Sprache fingen, ba er ber beutichen noch nicht mächtig ift.

Bergunfälle heuer ungewöhnlich zahlreich

München. Rach Mitteilungen ber Münchener Zeitungen waren bie Bergunfalle in biefem Sommer ungewöhnlich gablreich. Ununterbrochen liefen beim Deutschen Albenberein Melbungen über 26geftürzte und Bermiste ein. In Tirol wurden allein bis Ende August 20 Tote, 8 Schwerverleste und 3 Bermiste gemelbet. Da die meisten dieser Unfälle auf mangelhafte Ausrüstung zurüczusühren sind, werden die Bergwacht und alle Bergführer an die gesehliche Pflicht erinnert, schlecht ausgerüstete und unersahrene Leute von Bergtouren abzuhalten ober ihnen die Tour unter Umftanden du

Hausangestellte entführt zwei Kinder

Troppau. Sier verschwand die seit August in Stellung befind-liche Hausangestellte Irmgard Kern mit zwei ihr anvertrauten Kin-bern, zwei Wähchen im Alter von ein bzw. zwei Jahren, nachdem fie sich vom Fürsorgeamt als angeblich Bombengeschädigte eine Unkerstühung hatte auszahlen lassen. Sie führt die Kinder in einem Kinderwagen mit sich. Es ist anzunehmen, daß sie auf Grund ihrer Ausweise als Bombengeschädigte versuchen wird, weitere Unterstühungen zu erschleichen. Obwohl die Kindesentsührerin bereits seit September vermigt wirb, tonnte ihre Spur bisher noch nicht gefunden werden.

Der Scharfrichter von Paris ausgebombt

Paris. Beim letten Bombenangriff entging auch "Monsteur be Paris" wie Frankreichs Scharfrichter genannt wird, nur durch einen Zusall bem Tode. Er hat babet sein Bohnhaus eingebütt, das mit den zwei Guillotinen, die im Hof einer Einsamilienvilla im 16. Pariser Stadtbezirk standen, in Schutt und Asche liegt. Bor wenigen Tagen noch hatte Monsieur de Paris seine Berkzeuge bei einer Doppelhinrichtung im hofe der Pariser Strasanstalt "Sante"
auf ihre Schärfe geprüft. Monsieur de Karis hatte seine Bertzeuge
noch am Vorabend des Bombenangrifs einer Prüfung unterzogen
und sie instand geseht. Bon diesen Präzisionsmaschinen blieb nichts
ndrig, als ein mächtiger Schleisstein, der zum Schärsen der Fallmahre lette

gehen

ntnis

Behr-

impfe

reren

i un= Eljaß unter

remb. emäß Mn. onal=

tichen ndere

aten.

feine nung.

uben,

Grobe

durch llm= tichen

Be=

egen= irden

Dorf-

riebe

auch hiel-

riag

AUS KARLSRUHE

Molfsiport und Vollslied werben für das RWH.

Benn bisher ber Reigen ber Strafensammlungen für bas Kriegs-winterhilfswert burch ben NS.-Reichsbund für Leibesübungen erwinterhilswert durch den NS.-Reichsbund für Leibesübungen ers
befinet wurde, so ist diesem im fünsten Kriegsjahre dei der Ausgestaltung der Werbang, durch die im Volkskulturwert zusammengeschlossenn Verbände ein neuer Helfer entstanden. Ueberall in
Stadt und Land treten diesmal neben den Turnern und Sportlern
auch die Sänger mit auf den Plan und beide werden sich mit
ihrem ganzen Können einsehen, daß der Erfolg auch dieser Sammlung nicht hinter den früheren zurüchleibet.
Der Sport setzt sich an neun verschiedenenen Stellen der Stadt mit
verschiedenen Darhietungen tatkrötig ein mährend der Saucerkreis

verschiebenen Darbietungen tatkräftig ein, während der Sängerkreis Karlsruhe (Gruppe 1 Stadt) an fünf Pläten größere Chöre stellen wird, die, zum Teil abwechselnd mit turnerischen Berführungen alte Bolkslieder, sowie Baterlands- und Soldatenlieder zu Gehör brin-

gen werden.
Für den sportlichen Teil wird folgendes Programm festgesett:
Aboli-dieler-Platz: Samstag und Sonntag Schiefitand der Schiben,
Jugend-Lurner und Lurnerinnen, Boren, Gewichtheben.
Voren, Gewichtheben.
Voren, Gewichtheben.
Ludwigsplatz: Samstag u. Sonntag Jugend-Lurner und Lurnerinnen,
Boren, Gewichtheben.
Ludwigsplatz: Samstag und Sonntag Faustball, Kordball, Ringtennis.
Merberplatz: Sonntag Lurnerinnen.
Meinerderfiel: Sonntag Lurnerinnen.
Meiner Bahnhos: Samstag u. Sonntag Singspiele u. Tänze, HarmonikaDrückster.
Beiertheim: Jamstag u. Sonntag Schiler und Jugend.
Vlatz der Warkthalle: Handsafter und Jugend.
Vlatz der Samstag ab 15 Udr und Sonntag ab 9 Udr Regeln für das Aricaswinierdisswert.

Sängertreisführer den gft stellt seine Männerchöre wie solgt auf:
Abt. 1 Osistadt: Fajauendlatz: Abt. 2 Südsiadt: Werderbaitz: Abt. 3
Mitte: Ludwigsdlatz: Abt. 4 West: Mühldurger Tor; Abt. 5 Mühldurg:
Peter und Hauls-Platz.

Eine Genoffenichafts-Waichanlage in Rintheim

Im Rahmen einer schlichten Einweihungsseier wurde am Sonntag im Stadtteil Rintheim in dem Hinterhaus, Ernststraße 53, im Beisein des Ortsgruppenleiters, Pg. Maier, und seines Stades, der Rs.-Frauenschaft und vieler Hausfrauen und Genossenschaftsmitglieder durch die Berwaltung der Spars und Darlehenschaftsmitglieder durch die Berwaltung der Spars und Darlehensfastsmitglieder durch die Berwaltung der Spars und Darlehensfassen. Damit ist der Berwaltung der Spars und Darlehensfasse Kintheim ein mustergültiges Gemeinschaftswert gelungen. Schon die Fertigstellung der Genossenschaftspassenschaftswert gelungen. Schon die Fertigstellung der Genossenschaftswert gelungen wich die Fertigstellung der Genossenschaftswert gelungen. Schon die Fertigstellung der Genossenschaftswert gelungen bem eigentlichen Baschraum mit dorert zwei großen Baschmaschinen neuester Bauart und einer älteren Anlage, den Beistaum und einen Trockenboden umsakt seine private erst zwei großen Baschmaschinen neuester Bauart und einer älteren Anlage, den Heizraum und einen Trocenboden umsatt (eine private Heißmangel ist in einem Nebenraum angeschlossen), war, wie der Borstandsvorsihende der Spars und Darlehenstasse Kintheim, Reeh, ausdrücklich detonte, eine Gemeinschaftsarbeit der Handwerker von Karlsruhe-Rintheim, die meist in den Feierabendsunden und an Sonntagen geleistet wurde. Durch die Genossenschafts-Baschanlage ist es möglich, die Mütter und berufstätigen Haussrauen in ihrer tägslichen Arbeit wesentlich zu entlassen. Der Vertreter des Verbandes landw. Genossenschaften in Baden, Dipl.-Kim. Seifer, konnte darauf hinweisen, daß es sich hierbei um eine typische Form genossenschaftlicher Leistung handelt. Schon die Erstellung einer solchen Anlage ist in einer kleineren Gemeinde nur auf genossenschaftlicher Basis möglich. Die Benüsungskosten selbst müssen, da die Anlage der Allgemeinheit dienen joll, so nieder als nur möglich gehalten werden. Schon in vielen badischen Landgemeinden arbeiten die von den Ortsgenossenschaften eingerichteten Genossenschen arbeiten die von den Ortsgenossenschaften eingerichteten Genossenschafts-Baschanlagen seit vielen Jahren zur vollen Zuschenheit der Dorsbevölkerung.

Arantenhilfe für Umquartierte

Im Zusammenhang mit den Luftangrissen ist die betrossene Be-völkerung stellenweise verlegt worden. Der Reichsarbeitsminister hat aus diesem Anlaß die Träger der gesetlichen Krankenversicherung angewiesen, Leistungen auch solchen Bersicherten zu gewähren, die nicht Witglieder der betressenden Krankentasse sied. Die Antrag-steller müssen aben der Bersicherte und seine Krankentasse glaubhaft machen; denn der Bersicherte und seine Familie sollen nicht darunter leiden, daß die endgültig verpflichtende Krankenkasse infolge der Berlegung noch nicht sestebt.

Polizeiliche Schließung einer Gaftstätte

Der Polizeipräsident gibt bekannt:

Bur Anzeige gelangte Birt Robert Eberle wegen verschiedener Bergehen gegen die Anordnungen der Kriegswirtschaft und wegen Preisverstöße. Außerdem wurde sestgestellt, daß in seinem Lokal Elemente verkehrten, die sich Schiedereien in größerem Umfange zu schulden kommen ließen. Aus Grund dieser Borkommnisse sah sich ber Polizeipräsident veranlatt, den Birtschafts det is betrieb vorsläufig zu schließen und das Konzessionsentziehungsversahren einzuleiten.

Bir gratulieren. Seinen 70. Geburtstag begeht morgen Mitt-woch Ernst Walz, Reichsbahn-Assisient i. R., Luisenstraße 26. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten Gesteiter Erich Gnam, Karlsruhe, Philippstraße 4, und Unteroffizier Erwin Walzer, frü-her Bachstr. 56, jest Seboldstr. 5. Die Apotheten in Karlsruhe bleiben nach einer Bekanntgabe im

Inferatenteil Diefer Rummer auf Grund einer minifteriellen Ber- I

fügung mit sofortiger Wirfung nicht mehr am Mittwoche, sonbern am Donnerstagnachmittag ab 18.30 Uhr geschlossen. Für bringende Fälle ist die jeweils nachtdiensttuende Apothete geöffnet.

Voranzeigen

Bablices Staatstheater. Im Großen Haus heute 18.15 Uhr gescholsene Betriedsborstellung für die Fa. Junker u. Rub "Die oder teine". Morgen um 18 Uhr 2. Borstellung der Mittwoch-Stammiete Beethovens "Fidelto". — Im Kleinen Theater morgen 18 Uhr "Wischen Sintligart und München".

Lavierabend Wechthild Sau. Es set nochmals auf den ersten Klavierabend ber Konzertsalson dingewiesen, der am Mittwoch, den 22. Sept., abends 6.15 Uhr im Friedricksbossaal statistudet. Karten dei Kurt Keufeldt, Maurer und an der Abendasse.

Rubolf Fischer, ber Leipziger Planift, bat seinen biesjährigen Karls-ruber Klavierabend auf Montag, ben 27. September, gelegt, abends 6.15 Uhr im Friedrichshof. Karten bei Kurt Reufeldt und S. Maurer.

Sterbefälle in Karlsruhe

Sterbefälle in Karlsruke

9. Sept.: Balburga Gramlich geb. Bornbäußer, Ebefrau, 72 Jahre, Kaiserstr. 128: Luise Kodenberger ged. Müller, Ebefrau, 61 K., Keinmuthstr. 22; Karl Bernbard Klefert, Musilebrer, Ebemann, 66 Jahre, Amalienstr. 18. — 10. Sept.: Josef Beilmann, Oberposiserr., Ehemann, 75 J., Goetbestr. 29; Elisabeth Keussle Wwe. geb. Kilser, ohne Berus, 85 J., Bustissir. 2: Frieda Müller Wwe. geb. Kilser, ohne Berus, 62 J., Schesser. 21. Sept.: Matie Kleich, ohne Berus, 62 J., Schesser. 21. Sept.: Malier Bwe. geb. Kilsand, ohne Berus, 62 J., Schesser. 21. Sept.: Emil Kimmele, Küsermeister, Ohne Berus, 12. Sept.: Cmil Kümmele, Küsermeister, Chemann, 82 J., Schönselbstraße 2: Albert Küchsel, Buchduder, Ehemann, 68 J., Martenstr. 45: Wilhelm Sickner, Schummadermeister, Witwer, 66 J., Schisort. 12. Sept.: Emil Josef Pass, Hädermeister, Ebemann, 65 J., Schisenstraße 30: August Kriebrich Piulenbörser, Kagner, Kitwer, 77 Jahre, Bürgerstraße 5: Martanna Theresa Schmidt, Keichsangelistin, sedig. 22 J., Staf-Khena-Str. 13: Wilhelm Piechter, Mekger, Ebemann, 71 J., Schüsenstr. 20: Otto Kilbelm Köllich, Saliwirt, Kliwer, 66 J., Kreußsittaße 27: Kriebrich Martin Unterwagner, Kausmann, Handaglis, Chemann, 59 J., Passage 26. — 13. Sept.: Jatob Göbring, Silfs-Justig-Bachtmeister, Ebemann, 71 J., Bainwaldalee 13; Maadalena Kester Wwe. geb. Junghans, ohne Berus, 84 J., Sünther-Quandbi-Straße 5.

360 Jahre Durlacher Gymnasium

Bwei neue Namensbezeichnungen sind in jüngster Zeit vollzogen worden: Das Chmmasium Durlach erhielt die Bezeichnung Martsgrafe n. Oberschule Ule und die Friedrichstraße den Namen Ernststiedrichstraße. Beibe Namen hängen geschichtlich so miteinander zusammen, daß es nahelsegend geweien wäre, beide Bezeichnungen auch örtlich besser aufeinander abzustimmen; denn Martzus Ernststiedrich ist der Gründer des hiesigen Chmnasiums, der heutigen Oberschule. Ernst Friedrich war der älteste Sohn des Martzussen Karl, in Durlach allgemein als "Karle mit der Tasch" besannt, über bessen wohltätiges Wirken in Durlach ein andermal berichtet werden soll. Ernst hatte zwei Brüder, Jasob und Georg Friedrich. Bon Ernst erzählt der Chronist, daß er leicht ausbrausen und in allem, was er tat, ungestüm und leidenschaftlich war. Er kannte weder Furcht, noch Ehrsurcht, noch Rückschen. Kein Wunder, wenn er überall anectte, sich Saß und Feindschaft zuzzog und sich auch mit seinen Brüdern überwarf. So war er also ganz das Gegenteil seines Baters, der Liebe säte und Verehrung wie Dantbarkeit empfangen durste.

Ernst Friedrichs Residenz war die Karlsburg, für beren Einrichtung er viel Geld auswendete. Reben dem Bau eines Kanals an den Rhein, der zu dem Zwed gezogen wurde, die Sumpsgebiete um Durlach zu entwässern, ist die Gründung des Symnassums Durlach sein Werk, das sich zu einer bekannten und berühmten Anstalt entwickelte und den Namen "Ernestinum" erhielt. Das 1586 seierlich eingeweihte Gedäude stand nicht weit von der

Stadtlirche, nach dem Bailer Tor ju und wurde bei der Berftorung

Durlachs durch die Mordbrenner ein Kaub der Flammen. Der Zweck dieser Gelehrtenschule war, tüchtige Gelehrte sür die Martgrasschaft heranzubilden. Ein Kektor und dis zu 10 Lehrkrässe waren dazu ausersehen, die Zöglinge mit aller Sorgsalt und Ausmerksamkeit auf ihren Lebenslauf vorzubereiten. Die martgrässliche Kegierung hatte mit dieser Anstalt auch noch einen anderen, praktischen Gedanken im Ange: Man wollte die nicht geringen Zuchüsse siederunge, Basel oder Tübingen sparen. Um auch Minderbemittelten den Zugang zum Studium zu sichern, erhielten 12 Schüler aus der Kasse des Martgrassen Freipläte mit unentgeltlicher Kost, Bekleidung und freien Lernmitteln. Ausgewendet wurden für die Freistelleninhaber jährlich und je nach Alter 16—36 Gulden, dann 2 Malter Koggen, dem Jahre dinkel und 1½ Ohm Wein. Beitere Zuwendungen und Stipendien, so eine "ewige" des Martgrassen Freistellen zu gewähren.

dem Jahre 1614, ermöglichten es, noch 40 Jungen Freistellen zu gewähren.

Dank seiner großzügigen Einrichtungen und seines vorzüglichen Lehrtörpers erfreute sich das "Ernestinum" eines ausgezeichneten Ruses und Besuches, dis die Brandsackeln des Dreistigsährigen Krieges Deutschland in eine großes Gräberseld verwandelten. Durlach siel wiederholter Brandschaung anheim. Das Durlacher Ihm-nasium wurde deshalb nach Straßdurg verlegt. Zum Wiederausdan der zerstörten Anstalt ordnete Wartgraf Ernst Friedrich nach dem "Bestsällischen Frieden" "eine frehwillige Steur zue gewissen dem mach eines Zeden willen unndh bermögen" an, damit "die Kinder mit geringen Costen bei mehrbesagtem Unsern Chmnasio in guten Künsten und Disciplineu unterrichtet werden".

Mit gutem Beilpiel ging der Koch des Chmnassuns, S. Behersbed, voran, der der Anstalt solgendes Beschen bermachte: "Sein danss sammt Scheuer im Burgviertel, eine Behaussung im Endrissen-Biertel, I Biertel Uders in der Reuth, 5 Viertel neben Hanns Wilhelm Giggen, 1½ Morgen im Lerchenberg, 2 Morgen beim Frauengärtlein, 2 Viertel Beinberg im Kaltosen, 2 Wiertel in der Zangershelden, 1½ Worgen Biesen bei der mittleren Wähle und 1½ Worgen bei der unteren hab. Ausgerdem stistete der gwße Wohltäter der Anstalt noch 2000 Gulden. Bon den Lehren und Brosessoren verdienen der Leibarzt Dr. Close, Prosessor Matthias Lembte, Ischann Spieß, I. Man, Hostar Red, I. Fecht, I. Morgen kieden, I. Morgen beidert merken und Eisenber im Frammen auf. Reich, K. Schlecht, K. Wangen: Durlach wieder im Frammen auf. In einem der schlachthaus, wurde der Untlach wieder im Frammen auf. In einem der schlachthaus, wurde der Untlach ging wieder in Frammen auf. In einem der schlachthaus, wurde der Untlach behelfsmäßig eingerichtet.

1724 entschied der Markgraf die Berlegung des Chulenseinschung.

gerichtet.

1724 entschied der Markgraf die Verlegung des Symnasiums von Durlach nach Karlsruhe. Dafür wurde hier ein Pädagagium errichtet, das später in eine Mittelschule umgewandelt wurde.

Kleine Sportecke

Herbert Druse 4

Bei dem Terrorangriff auf Mannheim fand beim Einsat der Mittel-ffürmer des Afft. Mannheim den heldentod. Druse, ein geborener Berliner, war als Mittelsfürmer einer der Besten in der Fußballmanlschaft des badischen Metsters BfR. Mannheim.

Schieß-Meisterschaften in Leipzig

Der Deutsche Schütenverband bat bestimmt, bag alle beutiden Metstericaften im Schießen am 2, und 3. Oftober in Leibgig statifinben,
also auch die Titelfampfe mit bem Wehrmann-Rimmerstußen, die urfprungsich am 26. Sept. in Munchen burchgeführt werben sollten.

HJ.-Kanumeisterschaften

Auf bem Breklauer Plutkanal wurden am Samstag die deutschen Jugendmeister im Kanusport ermittelt. Bon den insgesamt sechs zu dergebenden Titeln — se drei im Kajat und Kanadier — fielen se zwei an die Gediete Berkin und Düsseldorf, während Mittelland und Sachsen se einmal erfolgreich waren. In der Gefamtwertung kam Bert in mit 46 Kunken auf den ersten Plats dor Sachsen (43), das überraschend den Mannichasis-Kanadier gewann, Mark Prandendurg (38), Düsseldorf (34), dessen-Nassau (32) und Niedersachsen (26).

Münchens Reichsbahn-Schützen gewannen in Dresben mit 1436 Ringen ben Manuschaftskampf im KR.-Schießen um ben Wanberpreis bon Staaissefretar Dr. Canzenmuller. Berlin, ber Norjahrssieger, belegte

mit 1417 Kingen den zweiten Plat vor Karlsruhe (1361). Kassel (1207 Kinge) kam auf den neunten Kang.

Das 63.-Leichkathleitstressen in Raskatt fab das Gediet Westmark mit 110 Kunsten vor Würrtemberg mit 98 und Baden-Essa mit 89 Kunsten siegreich. Bon 14 Westweerben gewann die Westmark sechs. Bürttemberg fünf und Baden drei. Jugendmeister Baas (Baden) gewann die 400 Wester in 52,7 und die 100 Wester in 11,4 Schunden.

Eintracht Krantsurz gewann in Magdedurg die deutschen Krantschen. Eintracht Krantschen, Endschen die Verlächen Krantschen.

Soren geschlagen. Asco Königsberg gewann gegen den Kieler TB. den Kamps um den der kieler TB. den Kamps um den der kieler TB. den Kamps um der der kieler Tk. den Kamps um der keinen Krantschen in Westlin-Sophegarten mit dem Kaitdor-Kennen schon ihr sechses Kennen diniereinander.

Eine uzue Welt-Bestseissung im Frauer-Weitsbrung siellte die Nieder-länderin Hanny Blankers in Leiden mit 6,25 Weier auf.

Was bringt der Rundfunk?

Was brings der kundtunk? Mittwoch, 22. 9. Reich sprogram m: 10.00—11.00 Unterbaltungs-tombonissen im Bassenrod. 11.30—12.00 leeber Land und Meer (Kur Berlin, Leidzig, Bosen). 12.35—12.45 Bericht zur Lage. 14.15—14.45 Beschwingte Weisen bom deutschen Tanz- und Unterbaltungsorchester. 15.30—16.00 Obernstäuge u. Kammermusst. 16.00—17.00 Tiv Dobrindt dirigtert. 20.20—21.00 Kür unsere Soldaten: "Bodon kann der Lander dem schon träumen?" 21.00—22.00 Die bunte Stunde. — De ut f ch. Lands en der heter i 17.15—18.30 Weber, Beetvoden, Kingond, Atterderg, (Leitung: Werner Richter-Reichbelm). 20.15—21.00 Aus Mustef ind Dichtung "Kom ewig Deutschen". 21.00—22.00 Aussese schoner Schall

The Einneiterer Roman von O.E. Kiese

17. Fortfebung

"Bobei Sie vergessen, baß er auch mir die Ausführung seines letten Willens mitauferlegt hat und ich, wenn ich diese Pflicht verabsamme, der Erbschaft — sei sie nun wie sie sei — verlustig gehe." "Das allerdings. Daran bachte ich eben nicht."

Warum soll ich das um der Ruhe fremder Menschen willen tun? Ich fann's weiß Gott brauchen und sehe nicht ein, weswegen ich die Sünden anderer mit Ebelmut bezahlen soll." Das ift durchaus verftanblich; aber vielleicht tommen wir um

alles herum; die Leute werden sich ohnehin zur Wehr sehen." Wieder sah Matihias ihn fragend an. "Insofern nämlich, als überhaupt keiner zur Beerdigung kommt." "Trogdem werden wir dann doch die Einladungen ergehen lassen

"Und wenn fie auch bann nicht tommen? Die Menschen icheinen febr erboft zu fein. Dazu tommt noch die Geschichte von gestern

"Bas für eine Befdichte?"

"Man will gestern abend auf der Insel eine nadte Frauensperson gesehen haben. Run ift die Sundhaftigkeit der Insel in aller Mund; man will offenbar die Gelegenheit benuhen, die Insel ein für alle-

mal in Berruf zu erflaren."
"Unfinn; wer foll sich benn ba nacht auf ber Insel herumgetrieben

"Ja, wer? Das weiß man nicht; aber gesehen hat man's."
"Ein Phantasiebegabter hat einen Nebelstreif für ein splohisches Besen gehalten, und andere machten eine nache Frau daraus. Barum hat man denn nicht nach dem Boot ausgespäht; legendwie müßte sie doch nach der Insel hinübergesommen sein."
"Bielseicht ist sie hinübergeschwommen."

"Um drüden auf der Insel für schaulustige Mitmenschen an den Ufern Figuren zu stehen. Entschuldigen Sie, lieber Herr Ehmer, das icheint mir ein ausgekochter Unfinn zu sein."

das icheint mir ein ausgetochter tillind ale fich ber zorn an ber "Ift es vielleicht auch; sicher ift soviet, das sein der zorn an ber Borftellung entzündet, das Testament bes herrgotts am See würde Längstverzessenes, Längstverzebenes wieder lebendig machen. Das Beste wäre in der Tat, man würse das Unglüdsduck in den Denstelle wäre in der Tat, man würse das Unglüdsduck in den weder Matthias blieb stehen. Das geht nicht. Im Grunde wiffen weber

Sie, noch ich, noch überhaupt jemand, was bas Ganze soll."
"Soviel ich weiß, soll ich biejenigen, beren Namen in dem Buch stehen, die aber an der Bestattungsseier nicht teilnehmen, zu einem Bedächtnistaffee einlaben.

Gedäcknistaffee einladen."
"Schön. Und ich bin, wie ich schon sagte, unter Androhung der Enterbung verpflichtet, darauf zu sehen, daß so versahren wird. Diese Bestimmungen sind sausagen die Präsormation des eigentlichen Testaments, das nach der Bestattung bekanntgegeben werden soll. Welchen Sinn das alles hat, wissen wir nicht."
"Die Leute legen den Dingen aber diesen Sinn bei."
"Das ist ihre Sache. Es muß da allerlei zu fürchten geben."
"Bestimmt hat Ihr Ontel auch irgendwelche Andeutungen auf das Buch gemacht: wie kämen die Leute sonst daraus."
"Oerr Ehmer! Wie entsteht so was? Siner sann im Scherz mal gesagt haben: Der Herrgott am See, was der alles weiß; der trägt es sein säuberlich in ein Buch ein und schon ist die Mär teine Mär mehr, sondern eine Tatsache. So geht's doch."
"Sicher: im allgemeinen."
"Und wie stellen sich die Leute das vor? Daß Sie sich vielleicht

"Und wie ftellen fich die Leute bas vor? Dag Sie fich vielleicht an ber Gebachtnis-Raffeetafel erheben, bas Buchelchen in ber Sand, und nun mit der Verlesung der Sündenfälle der lehten fünfzig Jahre rund um den See beginnen? Namen, Jahr, Tag, Stunde umd die Dauer des Verweilens in der sagenhaften Hitte?" "Ja, was die Leute sich vorstellen, weiß ich auch nicht." "Wir sollen sie ruhig in der Angst lassen; so ein bischen Fegeseuer

schon auf der Erbe tut den Seelen sehr gut. Von mir aus werbe ich gav nichts dazu tun; sollen die Leute glauben, was sie wollen."
"Bielleicht ist es das richtigste; im übrigen mussen wir abwarten. Wir schwirt's im Kopf; was sich hier bei uns inzwischen getan hat, wisen Sie nicht?"

Matthias icuttelte ben Kopf. "Beate hat ganz unerwartet das elterliche Haus verlaffen. Sie sehen Kuno ja noch." "Ich denke."

"Jo dente."
"Er wird Ihnen bann Raheres erzählen; ich will Ihnen nur biesen Brief hier zeigen, ben ich heute von Beate bekommen habe. Da, lesen Sie."

Da, lejen Sie.

"Ja, wenn ich barf?"

"Natürlich. Dafür geb' ich ihn Ihnen ja."

Matthias entfaltete ben Brief und las:

"Lieber Pa, wenn Du biesen Brief erhältst, ist die erste Nacht nach meinem Weggang verslossen, und Du wirst geneigt sein, meinen sachlichen Darlegungen Rube und Berständnis entgegenzubringen. Mama wird noch gornig lamentieren, darum werbe ich ihr erft

Laß mich mit ber ewigalten Weisheit beginnen, baß zwischen Alter und Jugend immer ein zeitbedingter Zwiespalt klassen wird. Zu Euren und Euch überkommenden Erundsähen gehört es, gewisse Ratürlichkeiten zu einem Mythos zu verdunkeln und uns mit Moralähen zu belaften, die unfere Gelbstverantwortung und die freie Entsähen zu belasten, die unsere Selbstverantwortung und die freie Entsichlußtrast einengen. Der ewige Streit zwischen Alter und Jugend entspringt daraus, daß das Alter von der Jugend Einsicht in Ersahrungen verlangt, die die Jugend selber noch nicht gemacht hat; wie aber soll ein Mensch wissen, daß man sich am Feuer verbrennt, wenn man ihn nie and Feuer heranläßt? Es ist lobesam von den Eltern, ihren Kindern die Bitternisse, die sie selber ersahren haben, ersparen zu wollen; können sie es? Nein, sie können es nicht! So wenig sie den Kindern beim Laufenlernen daß hinfallen ersparen können, denn daß hinfallen ist ja eines der Lehrmittel der Natur, und die Furcht vor dem hinfallen stärtt den Billen, sest anf den Küßen, au siehen. Man sollte Kindern daßer nicht mit Laufgittern zu hilse kommen, denn daß hinfallen beim Laufenlernen lehrt, daß Füßen zu stehen. Wan sollte krindern dager nicht mit Laufgittern zu hilfe kommen, denn das hinfallen beim Laufenlernen lehrt, daße einem im Leben nichts geschentt wird, daß man sich um was Müße machen muß, ja, ja, daß man den Rücken geradenachen muß, wenn man gehen können will. Um diese Willensstärkung, um diese frühe Ersahrung betrügt das Laufgitter die Kinder, und es wäre interessant seskapitellen, wie viele Laufgitterkinder unter jenen Menichen find, die mit dem Leben nicht gurechtkommen. Lieber Ba, furg und gut, ich bin ausgerückt, weil ich meine Nase in den Wind halten will. Pa, wir haben uns meistens ohne akademische Erörterungen verstanden; Du wirst mich auch jest versteben; ich will nicht seltene Pflanze im Treibhaus, sondern ganz gewöhnliche Butterblume sein. Lieber Pa, teine Angst; ich hab' auch teine. Ich lasse von mir Dich und Mama umarmend

Matthias fah Chmer an. "Schon, was, Matthias? Das find jo bie gartlichen Kinder von heute."

"Kinder waren wohl immer schon so, glaub' ich. Dafür werden sie's von ihren Kindern einmal auch nicht anders haben."

"Rein Trost für uns. Daß Sie die Schuld daran tragen, wissen

"Ich? Wieso?" Matthias lächelte. "Gott, bas liegt soweit zu-Wir waren boch Kinder."

"Beiß ich, Matthias; war auch nur ein Scherz von mir. Bir Alten benken viel zu wenig baran, von wieviel Gesahr wir selber umdroht waren; wie unser Beg zwischen Bagemut und Unzuläng-lichkeit bahinging. Na ja; tut vielleicht ganz gut, drastisch daran erinnert gu merden, daß es jedem einmal burchs Dach leden tann."

(Bortfesung folat!)

BLB LANDESBIBLIOTHEK



Reicheverbands-Stutenfchau in Eppingen

Das Babifche Pferbeftammbuch veranftaltet am Donnerstag, ben 23. September 1943, in Eppingen eine Reichsverbands. Stutenichau mit Bramiierung. Dieje ftellt eine Eliteicau ber beften unterbabifchen Raltblutftuten bar. Beginn ber Bramiierung pormittags 9 Uhr.

Daisbach: hier ereignete fich bei ber Dreichmafchine ein Unfall, ber ein Menidenleben forberte. Der 16jabrige helmut Leng, Sohn bes Burgermeisters heinrich Leng, war am elettrifden Aufgug mit Aufziehen von Strof beschäftigt. Er wurde dabei vom Start-from erfast und getotet. Der junge Mann war ein sehr fleißiger und tüchtiger Mensch, bessen ichneller Tod allgemeine Teilnahme

Bruchfal: Der in hiefiger Gemartung fibliche Fruhherbit (Bortugiefer, beren es in ben Bruchfaler Rebftuden mohl in ber Mehrzahl angehslanzt sind, auch Müller-Thurgau-Reben) ist auf Mittwoch, ben 22. bis Samstag, 25. September, sestgesetzt. Abgesehen von diesen ersaubten Lesearten bleiben die Weinberge aber doch bis auf weiteres geichloffen.

Oberhausen: Das vor Jahren in der Rheinniederung geschaffene Reuland hat sich nun im Gemüseanbau sehr aut bewährt. In der letten Woche kounten rund 400 Rentner Gemüse abgeliesert werden, mobei Rohlfopfe von 13 bis gu 18 Pfund und Gurten von 6 Pfund Gewicht verzeichnet murden.

Unterowisheim: Die Jugenbgrubbe ber RG. Frauenichaft hatte fich eine Angahl Bermundeter bes Reservelagaretts Bruchsal zu Gast gelaben. Bon der RSDAB, und Gemeindebehörbe embfangen, wurben die Gafte im festlich geschmidten Saal mit Raffee und Anden und spaterem Imbig bewirtet. Die Kreisiugendgruppenleiterin Radermacher veritand es, ben Solbaten burch Lieber und Spiel ber Mabels frohe Stunden gu bereiten. (au)

Sorbens Das Deutsche Rote Kreug halt im Rilmsaal ber hiefigen Boltsichule einen Grund- und Lehrfurs für erfte Silfe unter ber Ruhrung bes bemahrten Rursleiters Dittmann ab. Frauen und Manner sind sehr willtommen. — Im Bereiche der Bannmeisterschaft im Handball der HI. tonnte die Mannschaft des hiesigen Turnvereins die Mannschaft des Standortes Gernsbach mit 1:11 abfertigen. - Muf ber "Effel" fam bas traditionelle Roninsichießen gum Austrag, aus welchem hermann heberle mit 139 Ringen Zweitbefte murben ber auf Beimaturlaub meilende Richard Rindermann und Rarl Megaer fen. Seberle und Rinbermann erhielten bie Rabel in Gold. Jungichukentonig murbe mit 131 Ringen Beinrich Rothenberger. Gerner erhielten bie Nabel in Gold: Horft, Rothenberger, 152 R.; Haus Maifch,

Casbach (bei Buhl): Die Frau bes Drehermeisters Ernft murde bon einem Lastfraftwagen erfaßt und ju Boben geworfen. Man brachte die Berungludte mit einem ichmeren Schabelbruch ins Acherner Kranfenhaus.

Rafr: Mus bem zweiten Stodwert eines Saufes in ber Schlofferftrage ift ein zwei Jahre altes Rind gefallen. Es mußte mit einer

offerd shiften fdmeren Gehirnericutterung in bas Begirtetrantenhaus gebracht

Emmenbingen: Reichstriegsopferführer Dberlinbober fprach hier auf einer Dienstbeiprechung ber RE. Rriegsopferverforgung, an ber die Leiter ber Betreuungsabteilung ber NERDB. aus allen Gauen teilnahmen, über die Arbeit der RERDB. und gab neue Richtlinien für die fommenden Aufgaben.

Freiburg: Die Bojahrige Luife B. öffnete mittels eines Rachfchluffels ben Rleideripind einer Rebenarbeiterin in Teningen und ftahl daraus Lebensmitteltarten fowie einen Behnmartichein. Die Rarten, auf die fie ben Ramen ber Inhaberin ausradiert und ihren eigenen geichrieben hatte, benütte fie jum Gintauf. Gie murbe gu einem Jahr zwei Monaten Gefangnis verurfeilt.

Billingen: Am morgigen Mittwoch findet bier ber erfte Gemeinicaftsabend der RS.-Frauenichaft nach ben Commerferien ftatt. Es werben im Binter eine Reihe von intereffanten Bortragen gehalten

Bann Borrach hat fich die Betrenung ber Lagarette jum Saupt giel seiner Arbeit gemacht. Angesangen hat es mit einer Ginsaggruppe, die regelmäßig jede Woche in ben Lazaretten ftopfte und flidte. Als im festen Jahr bie erften Bauerngarten bes Bom. Berfes angelegt wurden, wußten die Mabel auch gleich einen guten Berwendungszwed für ihre Erzeugniffe — Ablieferung an bie Lazarette. Der größte Stolz bes Lorracher BoM.-Bertes ift aber die Bajengucht. Die vorbereiteten Tiere wandern in die Lagarettfuchen, wo fie fich an einem ber barauffolgenden Tage in ledere Braten verwandeln.

Singen (Sobentwiel): Der befannte Bobenfee- und Segauer Runftmaler Brof. Mag Dehler ift in Beimar gestorben. Dehler gehörte gu ben beften beutichen Bilbnern. Geine Bartburggemalbe allen möglichen Runftzeitschriften veröffentlicht worben. (Rn)

Balbohnt: Sier murben in ber letten Boche Belleniprechabenbe ber Bartei burchgeführt, auf benen Rebner ber Bartei gu ben Barteigenoffen und genoffinnen fprachen und ihnen ihre Pflichten im Rrieg vor Augen führten.

Ein Zag des Befenninifies und der Gemeinichaft Rreistage ber REDMB. in Mülhaufen, Gebweiler, Rolmar und Schlettitabt

Die elfässischen Kreistage bieses Jahres, die bor 14 Lagen in Stragburg mit ber bentwürdigen Großtundgebung mit Reichsleiter Alfred Rosenberg ihren Auftatt nahmen, wurden am vergangenen Sonntag in den Kreifen Mulhaufen, Gebweiler, Kolmar und Schlettstadt fortgefett.

Sie brachten wiederum große politische Billensfundgebungen der elfässischen Bevölterung, die durch den Sinsat hervorragender Männer aus der nationalsozialistischen Führung als Redner über den örtlichen Rahmen weit hinausragten. So sprach in Kolmar der Reichstommiffar für die befetten Riederlande, Reichsminister Dr. Ceng. In quart, ber am Bortag in Strafburg eingetroffen mar und als Gaft bes Gauleiters Robert Wagner eine Elfaffahrt angetreten hat; in Dulhaufen war ber Rebner ber öffentlichen Großfundgebung Ganleiter Robert Bagner, in Gebweiler ber Stello. Gauleiter Rohn und in Schlettftadt Dberfturm. bannführer Albert Roth.

Wieder ein leichtes Erdbeben

Am Freitagvormittag %9 Uhr wurde in Sechingen wieder ein Erdbeben vernommen. Es war ein furzer Erbst of mittlerer Stärke, verbunden mit einem leichten unterirdischen Rollen. Auch in den Tagen vorher murben leichtere Erberichutterungen verfpurt.

Furchtbare Familientragobie

Der in der Beurbarungsftrage in Freiburg wohnhafte Rufer Franz Pfiftner, ein Mann von 54 Jahren, hat vor zwei Tagen seine um achtzehn Jahre jungere Chefrau und sein noch nicht ganz zehn Monate altes Sohnchen mit einem Beil erschlagen. Pfistner wurde am Abend des gleichen Tages von einem Förster im Moose wald erhängt ausgesunden. Die Gründe des Doppelmordes sind einstweilen noch ungeflart; nach den Angaben der Sausbewohner lebte bas Chepaar anicheinend im besten Ginbernehmen.

Ettlinger Zagesipiegel

Am vergangenen Freitag fand in ber "Fortuna" für die Zelle 4 ber Ortsgruppe Best ein Zellensprechabend statt, auf dem Pg. Müßle sprach. — Am Samstag, 18. Sept., hat in der Spinnerei für die Einwohner der Kolonie eine öffentliche Versammlung in dem schön geichmudten Gefolgichaftsheim ftattgefunden. Ortsgruppenleiter Bg. Beng eröffnete die Berjammlung und hieß besonders den Redner des Abends, Kg. Weßbecher, willfommen. — Im "Uli" läuft ab heute dis Donnerstag der wizige und leicht beschwingte Film "Lumpaci vagabundis". Hilbe Krahl, Paul Hörbiger und Deinz Rühmann sind darin ein köftliches Kleeblatt. — Bei den Kämpfen im Often starb Oberfeldwebel Karl Stadel, ber längere Zeit in unserer. Stadt wohnhaft war und in den Kreisen des Turnens allgemeine Bertichatung fand, wie icon im Sportteil berichtet murde, ben Selbentod.

Bur Leiftungsiteigerung in ber Eleftrizitätswirtichaft

Der Führer hat Reichsminifter Speer in beffen Gigenichaft als Generalinipettor für Baffer und Energie burch einen im Reichs-gejegblatt veröffentlichten Erlag vom 6. Auguft die Bollmacht erteilt, für ben friegemirtichaftlich zwedmäßigften Ginfat ber Elet. trigitatsbetriebe erforderlichen Magnahmen au treffen. Bu biefem Bwed fann Reichsminister Speer für bie Dauer bes Krieges über Berfonal, Material und Anlagen in ber Eleftrigitatsverforgung

betfügen, ohne bag bas Eigentum und bie Bermogensverhaltniffe an Gleftrigitatsversorgungsbetrieben verandert werden.

Reichsminifter Speer hat für bie 13 Energiebegirte Beauftragte eingesett, die beschleunigt in Zusammenarbeit mit ben Reichse verteibigungstommissaren und Gauleitern ihrer Begirte und in eingelnen Fallen mit Silfe bejonderer Unterbeauftragter Borichtage gu machen haben, in welcher Form die angestrebten Ersparnisse an Berional und Material am besten verwirklicht werden fonnen.

Fur ben Energiebegirt X, ju bem ber Bau Baben gebort, bat Reichsminifter Speer ben Gauamtsleiter für Technit, 3ng. Rohr. bach, in Stuttgart jum Begirtsbeauftragten und für ben Baden umfallenden Bestteil des Begirts den Gauamtsleiter für Technit, Brofessor Dr. Overlach, in Karlsruhe jum Unterbeauftragten

Babifche Familienchronik

Geftorben: Karl Hofbein, Wiesloch, Karl Sehfert, Jitlingen. Wilbbach, Otto Brügel, Zeinach i. A. Deinrich Beibeim Gebard, Müblbach, Otto Brügel, Zeinach i. A. Deinrich Beibeimann, José Pfeifer, Odenbeim, Wilbelm Keller, Bössingen. Jafob Werner, Müblbach, Kriedrich Schmidt, Epvingen.
Helbeinted: Oderaefreiter Josés Strauß, Obergimbern. Gestreiter Angust Kimmet, Enlzseld. Brund Ochs, Spessart. Itesan Schaar, Pfassenrich. Leutnant Kranz Senn, Altenbelm. Jugwachtmeister Krik Büst, Keibenstein. Gefreiter Josés Kradmeier, Reidsbeim. Obergerenadier Deinz Kich, Zell a. h. Keldwebel Germann Kittinger, Hisbach. Keldwebel Cenil Bauer, Konrbach. Uossz. Seinrich Wolff, Eickelbronn. Gestreiter Heinrich Reichert, Eschelbronn. Uossz. Seugen Zomitt, Zuzenbausen.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Wir geben unsere Vermählung bekannt:
Will Kteinfelder, Meßkirch / Baden
(z. Z. bei der Wehrmacht)) und Frau
Hedwig, geb. Barth, Ettlingen, Kronenstraße 26. 21. September 1943.

Nach Gottes Ratschluß gab nun auch unser geliebter ältester Sohn

Friedrich Wilhelm Holtz Oberleutnant und Batteriechef in einemArtillerie-Regiment, Inhaber des E.K. 2. und 1. Kl.

am 27. 8. 45 bei den schweren Kämpfen im Osien, fast 2 Jahre nach dem Heidentod seines Bru-ders, sein Leben für das Vater-land. Mit ihm ist unser Namens-träger und letztes Kind von uns gegangen.

Karisruhe i. B., den 18. 9. 43 Moltkestr. 2.

Friedrich Holtz, Oberst Käthe Holtz, geb. Engels. Von Beileidsbesuchen bitten wir

Statt des ersehnten baldigen Wiedersehens traf uns hart und noch unfaßbar die traurige Nachricht, daß unser einziges Kind und braver, unvergeßlicher Sohn, Matrose

Rolf Hans Dibowski kurz vor seinem 19. Geburtstage den Seemannstod starb. Er durfte als junger Soldat sein Eltern-haus nie sehen.

Karlsruhe, 14. September 1943 Rüppurrer Str. 8. In unfaßbarem Schmerz:

Gustav Hans Dibowski u. Frau Käte, geb. Körner, und alle Anverwandten.

Von Beileidsbesuchen bitte Ab-

Schweres Leid brachte uns die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, der liebevolle und freusorgende Vater unseres
Kindes, unser lieber, unvergeßlicher Sohn und Bruder, Schwigersohn, Schwager, Onkel u. Neffe

Obergefreiter Richard Hattemer

am 15, 8. 43 bei den schweren Abwehrkämpten im Osten im Al-ter von 35 Jahren gefallen ist. Er gab sein teben für die Heimat in opterbereiter, treuer Pflicht-erfüllung und im unerschütterfüllung und im unerschutter-chen Glauben an Deutschlands igen, 17. September 1943.

In tiefem Schmerz:
Marta Hattemer, geb. Wenz,
u. Sohn Werner; Maria Hattemer u. Tochter Tilde, Durlach;
L. W. Hattemer (z. Z. im Felde)
u. Frau, Pforzheim; sowie alle
Anach Silven

Auch wir trauern um unseren flei-ßigen und strebsamen Arbeits-kameraden, dem wir ein ehrend. Gedächtnis bewahren werden. Verwaitungsrat u. Gefolgschaft der Städt. Sperkasse Karlsruhe.

Statt Karten. Meine treubesorgte, herzensgute Lebensgefährtin

Helene Hartmann geb. Tor Westen wurde heute durch den Tod von ihrem schweren Leid erlöst.

Ettlingen (Baden), 20. Sept. 1943 Vordersteig 9. Der trauernde Gatte: Dipi.-Volksw. Gustav Hartmann, Studienrat, żugl. i. Namen aller Verwandten.

Stille Beerdigung am Mittwoch, 22. 9., 17 Uhr. — Von Beileids-besuchen bitte ich abzusehen.

Nach einem Leben sorgender Liebe beklage ich den allzufrühen Tod meiner guten Frau, Mutter, Groß-mutter, Schwester u. Schwägerin Karoline Himmelmann

geb. Rieger. Sie entschlief am 17. 9. 43 nach langem, schwerem Kranksein und wurde in ihrer geliebten Heimat zur ewigen Ruhe gebettet. Gleichzeitig danke ich aufrichtig allen, die sieh während der Leidenszeit die sich wahrend der Leidenszeit um die liebe Kranke sorgten und mühten, wie auch jenen, die in irgendeiner Innigen Form anläß-lich der Beisetzung ihre Anteil-nahme bekundeten.

Neureut/Baden, 20. Sept. 1943. Namens aller Verwandten:

Karl Himmelmann, Oberlehrer a. D.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang un-serer ib. Mutter Julchen Diebold, Eisele, sagen wir aufrich tigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen Ettlingen, Bühl, im Sept. 1943.

AMTLICHE ANZEIGEN

Karlsruhe. Schließung der Sommer-bäder. Das Abeinstrandbad Rappen-wört, sowie die Schwimmbäder in Durlach und am Rheinhafen sind ab Mittwoch, den 22. Sept. 1943, geschlossen. Gleichzeitig wird der Straßenbadwberkebr zwischen der Endbaltesselle Darlanden und Radbenwört einaestellt. enwort eingeftellt. Stabtifche Raber

IMMOBILIEN

Billa oder Etagendaus mit Sarten in schöner Lage Mittels oder Südbbadens zu kausen gesucht. Auf Bunsch fönnen wertbolle Baumaschinen in Jahlung oder eine schönen in Kindener Borort oder eine solche in Stausen (Breisgau) in Tausch gegeben werden. Ellosserten erbeten an Carl Bengle, Jmmodillen, Mannheim, Rheinbillenstraße 3, 3. 3. Ettlingen/Bad., Thebauthstr. 2.

Doins oder Grundfild, evil. medrere Oblette, ca. AM. 50- bis 100 000.— geluch. Armittlung erbeten. Angebote unter A.R. 1317 an die Ma Anzeigen-Gel. m. b. D., Köln, Mauritiuswall 52.

KAUFGESUCHE

Ruchenschrant, gut erb., fof. ju tauf gef. Ang. u. Rr. 2862 an bie BP Gut erh, Stihofe für 14jabr. gu tauf, ober gu taufden gegen ein Paar Rinberftiefel, Gr. 33. Rurg, Dur-lach, Abolf-Stiler-Straße 21.

MIETGESUCHE

Gefucht werben Raume (minbeften 150 am) mit weibl. Arbeiterinnen-Bestand zweds Errichtung einer Sadereparaturanstalt a. b. Laube, Umgeb. b. Kbe., Ettling., Rastatt. Bubl, Bruchfal, Wörth, Kanbel etc. Angebote unter K 20126 an bie Babische Presse.

STELLEN-ANGEBOTE

Bersonal für eine Dienststelle der Meichsleitung der NEDAB, in der Welden Gintritt gesucht 1 Tischler, 1 Echlosser, 1 Aubezierer, 1 Maler zur selbstämeigen Küdrung der eingerichteten Wertstätten. Hür das Kesselbaus 2 Deizer sowie zur Wardwissen Amblung der Anflichen und eleftrischen Anglossen 1 Maschinisten und 1 Elestrister. Bewerder wögen Lichtbild, furzen handgeschried. Ledenstauf, Zeugnisabschriften (Beglaubigung nicht erforderlich) unter B. 1200 an Mannheim, einreiden.

Alla, Mannheim, einreichen.
Für eine Dienstiftesse ber Keichsleitung ber Kodnus, in der Westmark werden für die Schneiderwersstäte ind Aäbsinde 1 tüchtiger Schneider und arbeitsfreubige Räherinnen, für die Maschinenschierwersstäte 2 stotte, sauber arbeitende Schuhmacher sowie für die Kammern 2 berlähliche, gewissendigte Kammerarbeiterinnen dringend gesucht. Bewerdungen mit Lichtbild, dandgeschr. Lebenslauf, Zeugnisabichr. (Beglandigung nicht erforderlich) unter R. 1201 an Alla, Mannheim. Für eine Gemüse und Obstgärtnereis

unter A. 1201 an Ala, Mannbeim. Für eine Gemüse- und Obstgärtnereianlage mit 10 000 am Fläche sowie
großen Gartenanlagen werden für
eine Dienstieße der Reichsleitung
der RSOMB. in der Bestmart
dringend gesucht: 1 sachsundiger
Gärtner und 3 Gärtnereigehissen.
Bewerdungen mit Lichtisth, dandgescht. Lebenslauf, Zeuanisabichr.
(Beglausbigung nicht erfordertich)
unter Z. 1202 an Ala, Mannbeim.
Kür eine Tienstitelse der Reichsleitung

unter S. 1202 an Ala, Mannbelm. Für eine Dienstiftelle ber Neichsleitung ber Neichsleitung ber Neichsleitung ber Neichber in der Westmart werden gesunde, kräftige und besonders arbeitswissige dausarbeiter zum alsdabigen Eintritt gestuck. Verpflegung und Unterkunft vordanden. Bewerder mögen Lichtide volle, haudgescher Lebenssanf, Leugenisabschriften (Beglaudsaung nicht ersorderlich) unter T. 1203 an Ala, Mannbeim, einrelchen.

Mannbeim, einrelchen.
Für die Biedwirtschaft einer Dienststelle der Reichsleitz, der RSDAB, in der Westmark wird für die Kustungt und Wartung von Schweinen, Ziegen und Höhenern 1 tiddtaer und fachtundiger Schweinemäster zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Bewerber möchten Lichtlich, handselchriften (Beglaubigung nicht erforderlich) unter 11. 1204 an Ala, Mannbeim, einreichen.

Buberl. Sausangeftellte auf 15. 10. ober 1. 11. gef. Reg. Beterinarrat Dr. Gerspach, garier., Am Stabt-garten 1, Ruf 3873.

THEATER

BADISCHES STAATSTHEATER. Großer Haus: Mi., 22. Sept., 18 Uhr, 2. Mi. Miete: "Fidelio". — Kleines Theater Mi., 22. Sept., 18 Uhr: "Zwischer Miete: "Fidello". — Kleines Theater Mi., 22. Sept., 18 Uhr: "Zwischer Stuttgart und München", Lustspiel

FILM-THEATER GLORIA u. RESI. Ab heute in Erstaufführung: Paula Wessely zum erstaufführung: Paula Wessely zum erstenMale in einer bezaubernden Filmkomödie "Die kluge Marianne". Es
wirken mit: Paula Wessely, Hermann
Thimig, Attila Hörbiger, Hans Holt,
Axel von Ambesser, Will Dohm,
Theodor Danegger. Die "Herren der
Schöpfung" werden hier auf eine
höchst amüsante Weise von einer
klugen Frau erst in Verwirrung und
dann zur Vernunft gebracht. Jug.
nicht zugel. Täglich 2.30, 5.00, 7.30
(abends numeriert).

PALL. Ab heute Dienstag ein Lustspiel von Format: "Drunter und drüber". Paul Hörbiger, Theo Lingen, Fita Benkhoft, Joh. Riemann, Hilde Kru-ger: Paul Hörbiger singt: "Ich hab' mir im Grinzing einen Dienstmann engagiert ..." Jug. nicht zügel. Beg. 2.30, 5.00, 1.30. Abds. num. Plätze.

UFA-THEATER u. CAPITOL. Täglich 2.45, 5.00, 7.30 Uhr. Ein Terra-Film: "Wenn die Sonne wieder scheint" mit Paul Wegener, Paul Klinger, Bruni Löbel, Maria Koppenhöfer. Ein wundervol-les Epos der Landschaft und der Menschen Flanderns. Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen.

ATLANTIK: "Ein kleiner goldner Ring". Ein spritziger, witziger Film! Sellen werden Sie so lachen können. Ju-gendyerbot. Beginn: 3.00, 5.15, 7.30.

KAMMER-LICHTSPIELE Karlsr. zeigen: "Kadetten". Beginn 3.30, 5.15, 7.30. Jugend zugelassen.

RHEINGOLD. Ab heute 3.00, 5.15, 7.30
"Winternachtstraum". Ein Film voll
Stimmung, Tempo und Fröhlichkeit.
Magda Schneider, Wolf AlbachRetty, Hans Moser, Theo Lingen u. a.
Die neueste Wochenschau. Jugendl.
nicht zugelassen.

SCHAUBURG, Marienstr. 16, 1 Minute
v. d. Haltest. Markthalle. Ruf 6284.
Ab heute 3.00, 5.15, 7.30 "Die Puppenfee". Ein musikalisches Lustspiel
mit der großen Besetzung: Adele
Sandrock, Magda Schneider, Paul
Hörbiger, Wolf Albach-Retty u. a.
Die neueste Wochenschau. Jugendl,
nicht zugelassen. nicht zugelassen.

Durlach. SKALA. Täglich 5.00, 5.15, 7.30 "Der Schritt Ins Dunkel". Abenteuer-lich spannend — sensationell — ein Film der tollkühnen Abenteuer. Ralf Wanka, Lil Adina u. q. Die neue Wochenschau. Jug. nicht zugelassen. Durlach. Kammer-Lichtspiele. Tägl. u. 7.30 Uhr, Sonntag ab 3 Uhr, ei

u. 7.30 Uhr, Sonntag ab 3 Uhr, eine Filmschöpfung, die zu einem unver-geßlichen Erlebnis führt: "Wetter-leuchten um Barbara" mit Sibylle Schmitz, Attila Hörbiger, Viktor Staal, Maria Koppenhöfer, Eduard Köck, Oskar Sima u. a. Jugendi. über 14 Jahre zugelassen.

Ettlingen. ULI. Dienstag bis Donners-tag: "Lumpael vagabundis" mit Hilde Krahl, Paul Hörbiger, Heinz Rühmann, Hans Holt. Mittwoch 5 Uhr

Durlach. M.T. 3.00, 5.15 und 7.30 Uhr die erfolgr. lustige Bauernkomödie "Floh Im Ohr". Dazu "Schwimmen u. Springen" sowie neue Tonwoche nach dem Hauptfilm. Jug. nicht zug. Einlaß ab 2.30 Uhr.

Rastatt. Schlo8-Lichtspiele. Wir verlängern! Heute 20 Uhr "Karneva der Liebe". Wochenschau.

VERANSTALTUNGEN

Café Bauer. Dienstag, 21., Mittwoch, 22., und Donnerstag, 23. Sept. 1943, jeweils 16:00 und 19:30 Uhr: "Zeitgemäße Kleiderschau". "Aus alt mach neu". Leitung: Hans E. Daubach. Ansage: Carl Konertz.

COLOSSEUM-THEATER. Täglich abds. 7.30 Uhr das vollständig neue erst klassige Varietéprogramm: "Neue Colosseum - Sterne". Eine interes-sante Spielfolge hochwertiger Arti-stik. Vorverkauf bis einschließlich Sonntag an der Theaterkasse ab

CENTRAL - PALAST, Karlsruhe. Heute 19.30. Uhr unser großes Varietépro-gramm: "Kunst, Humor, Artistik". Kapelle Freddy Martens. Achtung! Die z. Z. im Umlauf befindlichen Frei- und Vorzugskarten verlieren am 31. Oktober ihre Gültigkeit.

KdF-VERANSTALTUNGEN

Ettiingen. Festhalle: So. den 26. Sept., 19.00 Uhr, zum Tag des deutschen Liedes: Deutsches Volkskonzert, ausgeführt vom KdF.-Chor, Kreis Karlsruhe (Leitung: Heinz Fröhlich), einem Streichorchester einer Wehrmachtseinheit, Else Buchwald (Sopran), Ernst Aug. Waltz (Tenor) vom Bad. Staatstheater. Eintrittskarten zu RM. 1.—, 1.50 u. 2.— im Zigarrengesch. Krause u. bei den Betriebsobmännern und KdF.-Worten, sowie männern und KdF.-Warten, sowie

EMPFEHLUNGEN

Auf Grund einer ministeriellen Ber-fügung bleiben bie Apotheten bon Karlstube mit fosortiger Birfung nicht mehr am Wittwoch, sonbern am Donnerstagnachmittag ab 13.3 Ubr geichlossen. Hür bringend Källe ist die jeweils nachtdiensi tuende Abotbele geöffnet. Weinfäffer in allen Größen und Bot-tice. J. Kloh, Weinhandlung, Frankenthal.

DURLACH / PFINZGAU

Ader ober Garten ju pacten gesucht, Angebote unter Rr. D 341 an bie Babifche Breife,

Rimmerwohng. m. Zubebor, Rabe Schlofigarten von 2 Versonen zu mieten gesucht. Angeb. unt. D 340 an die Badische Presse.

ETTLINGEN / ALBTAL

Freiw. Feuerwehr Ettlingen. Dienst befehl: Do., 23. Sept., 19.30 Ubr, Antret. sämtl. Löschsäuge, Feuerw. Entgist. Trupp u. DJ. Schar.

VERLOREN

Wertzeugtaften amifchen Karlsrube und Ettlingen berforen, Mbgugeber gegen Belobnung: Buro Union

PAULA WESSELY zum ersten Mal in einer witzsprü-henden Filmkomödie an Proling Com Com to min

Mer ger ne än Sid in La die ne

bit be fei

50

de im

Ei

mi

fai Ze

an

Im

fter Oi Bo

un bes

ger

Er

Ze ein Mi



Ein entzückend. Lustspiel nach dem Theaterstück "Gefällt Euch meine Frau"? Es wirken mit: Herm. Thimig, Attila Hörbiger, Hans-Holt, Axei v. Ambesser, Tilden, Servaes, Will Dohm, Theodor Danegger.

Eine köstl.Komödie, in der eine funge Eheftaum. Witz u: Klugheit ihren eigen. Mann erzicht und über drei ehefeindliche Junggesellen triumphiert. Jug. haben keinen Zutritt! Täglich: 2.30, 5.00 7.30 (Abends numeriert)

Heute Erstaufführung! Gloria · Resi

Ich hab' mir im Grin-zing einen Dienstmann engaglert



Stürme der Heiterkeit mit dem Ensemble der

spieldarsteller: Paul Hörbiger, Fita Benkhoff, Johannes Rie-mann, Theo Lingen, H. Krüger. Jugendliche nicht zugelassen. Täglich 2.30 5.00, Pali Abends 7.30 Uhr. Pali Plätze.

Private Lehrgänge für Stenografie Maschinenschreiben / Buchführung Tages- und Abend-Unterricht.

Otto Autenrieth taatl. gepr. Lehrer der Stenografie Karlsruhe, Kaiserstr. 67 Eing. Waldhornstr., Fernspr. 8601 Beginn neuer Halbjahrskurse 1. Oktbr.

Anmeldungen sofort erbeten.

Leitung:

Strümpfe zum Ansohlen werden an-genommen, halber Punkt für 1 Paar I

Färberel Printz * nnahmestellen

BLB LANDESBIBLIOTHEK

fei feh hie tür

Be ber

Do

Baden-Württemberg